

Gabriele Langer, Susanne König, Thomas Hanke, Reiner Konrad, Dolly Blanck, Stefan Goldschmidt, Ilona Hofmann, Sung-Eun Hong, Olga Jeziorski, Lutz König, Rie Nishio, Christian Rathmann, Silke Matthes, Satu Worseck:

Handbuch für Kontaktpersonen Teil II

Version 4



- **Die Erhebung**
 - Grundlagen
 - Ablauf (Überblick)
 - „Moderator“-Verhalten
 - Aufgaben, Erhebungsmaterial
 - Protokoll
- **Einverständniserklärung**

DOI (jeweils letzte Version)

10.25592/uhhfdm.1894

Versionen

Version 1 (2009-12-30): Erste Fassung.

Version 2 (2010-05-27): Vervollständigung nach Abschluss der ersten Erhebungen.

Version 3 (2010-11-30): Anpassungen für Erhebungen in den neuen Bundesländern.

Version 4 (2020-10-30): Im Laufe des Erhebungszeitraums wurden mit fortschreitender Erfahrung immer wieder kleinere Änderungen in den Aufgaben oder dem Erhebungsablauf vorgenommen, um die Erhebung zu optimieren. So wurde zum Beispiel nach einigen Erhebungen die Reihenfolge der einzelnen Aufgaben verändert, die Zeiten für einzelne Aufgaben angepasst und die Zusammenstellung der Sachgruppen geändert, um weniger häufig gewählte Sachgruppen öfter anzubieten. Die größten Änderungen betrafen die Anpassung einiger Aufgaben an die Besonderheiten der neuen Bundesländer (Ost). Soweit dies für die Kontaktpersonen relevant war, wurden Änderungen im Kontaktpersonenschulungshandbuch jeweils für die aktuelle Region angepasst und nachvollzogen. Die hier vorliegende Version stellt eine Art zusammenfassender Abschlussfassung dar, in der die Besonderheiten des Handbuchs für die neuen Bundesländer ebenfalls enthalten und entsprechend unterschiedliche Fassungen für West und Ost gekennzeichnet sind. Die kleineren Änderungen zwischen den einzelnen Erhebungsorten sind hier in dieser Fassung jedoch nicht dokumentiert.

Zusammenfassung

In diesem Handbuch sind Informationen zur Datenerhebung für das DGS-Korpus-Projekt für die Kontaktpersonen/Moderator*innen zusammengestellt. Es enthält Hintergrundinformationen zur Erhebung, zum Studioaufbau und Verhaltensrichtlinien für die Moderator*innen während der Erhebung. Die Aufgaben (Tasks), die die Informant*innen gestellt bekommen, werden mit ihren Zielen, Stimulusmaterialien und Besonderheiten beim Ablauf der Erhebung vorgestellt. Der geplante Ablauf der gesamten Erhebungssitzung, einschließlich der Steuerung der zeitlichen Abfolge, wird vorgestellt. Enthalten ist auch der zweite Fragebogen zum persönlichen Hintergrund der Informant*innen und der Fragebogen zur Beziehung der Informant*innen untereinander und mit den Moderator*innen.

Dieses Handbuch wurde zur Schulung der Kontaktpersonen/Moderator*innen erstellt, war Grundlage ihres zweiten Schulungswochenendes und wurde ihnen zur Vorbereitung auf die Erhebungen mitgegeben. Es enthält auch Tipps für zusätzliche aufgabenspezifische Fragen wenn die Gespräche ins Stocken geraten, und wie bei eventuell auftretenden Problemen zu reagieren ist.

Abstract

This manual contains information on the data collection process of the DGS-Korpus project for contact persons / moderators. It provides background information about the data collection and studio setting as well as code of conduct guidelines for moderators. It describes the tasks that the informants will perform, outlining their purpose, the stimulus material and specific requirements during the elicitation procedure. It also introduces the intended workflow of the entire data collection session, including instructions on how to control the sequence of events. The manual also includes the second personal background questionnaire for informants and the questionnaire on the relationships between informants and between informant and moderator.

This manual was created for the training of contact persons/moderators. It was the basis of their second training weekend and given to them as material to prepare for the data collection session. It also contains hints for task-specific additional questions which can be used if conversations stall and advice on how to handle problems which may occur during the data collection session.

Inhalt

Erhebung: Grundlagen.....	4
Moderator-Verhalten.....	5
Studioaufbau.....	6
Zweiter Fragebogen.....	7
Einverständniserklärung.....	7
Grundsätzliches zu den Aufgaben.....	7
Ablauf am Erhebungstag (Überblick).....	9
Situation (Studio) und Ablauf erklären.....	12
Offene Fragen klären.....	13
Einführung.....	13
Aufgaben.....	15
Protokoll.....	37
Anhang 1: Erhebungssets.....	39
Anhang 2: Sachthemen (Themen, Sets).....	40
Anhang 3: Fragen zu Sachthemen.....	43
Anhang 4: Zweiter Fragebogen.....	51

Erhebung: Grundlagen

Oberstes Ziel:

- Informanten sollen möglichst natürlich und locker miteinander gebärden.
- Wenn sich die Informanten wohl fühlen, gebärden sie natürlich!
- Es soll genug Material erhoben werden. Die Zeit soll ausgenutzt werden.
- Alles andere ist zweitrangig!
- Das bedeutet für den Moderator:
 - Er sorgt dafür, dass sich die Informanten wohl fühlen.
 - Er sorgt dafür, dass die Informanten ins Gespräch kommen und bleiben.
 - Die Aufgaben sind nur eine Hilfestellung, um Gespräche und Gebärden zu bekommen.
 - Wenn es nötig ist (um gutes Material zu bekommen), in der Situation flexibel etwas zu ändern z.B. eine Aufgabe länger laufen lassen, Fragestellung leicht abändern, Aufgaben überspringen (bei Zeitmangel), Reihenfolge der Pausen ändern, mehr Pausen machen (wenn nötig), dann hat der Moderator die Freiheit, das zu tun, um das Ziel (gutes Material) zu schaffen. Die Aufgaben sind nicht Selbstzweck sondern nur Mittel zum Zweck!

Beobachterparadoxon:

- Wie findet man heraus, wie Menschen sich verhalten (gebärden), wenn sie unbeobachtet sind?
- Wenn man sie beobachtet, dann verhalten sie sich anders / gebärden anders.
- Heimlich beobachten geht nicht (Grund: Technik, Ethik, Recht).
- Das Ziel „natürliche Gebärdenverwendung“ kann nie ganz erreicht werden.
⇒ Erhebung ist eine Annäherung an dieses Ziel (Kompromisslösung).
⇒ Kameras und Moderator sollten möglichst vergessen werden!

Einflüsse auf Verhalten/Gebärden bei Erhebung:

- Anderer Informant: Frau/Mann, Alter, Bildungsstand, Status, gehörlos/hörend
- Anwesende Personen (z.B. Kontaktperson)
- Kameras, Studiosituation, Licht
- Raumklima (Temperatur, Frischluft)
- formell vs. informell
- persönlich emotional beteiligt oder unbeteiligt/neutral
- Erwartungen, Vorstellungen (Prüfungssituation vs. Spaß, politische Ziele)
- Vorbereitet vs. spontan
- Atmosphäre (z.B. Sympathie)
- Situation/Ziel - warum benutzt man Sprache? Erzählung, Diskussion, Planung (⇒ Textart)
⇒ einige Bedingungen können wir beeinflussen, andere nicht

Bedingungen, die wir beeinflussen:

- Keine weiteren Personen anwesend (nur Informanten, Moderator und technischer Helfer aus Hamburg (nicht sichtbar!, möglichst im Nebenraum). Geplant ist, dass während der Aufnahme keine hörende Person anwesend ist (Ausnahme nur in Notfällen).
- Keine neugierigen Besucher, keine Presse, keine Kinder, keine Tiere
- Raum möglichst gut lüften, vor der Erhebung und in Pausen
- Verschiedene Aufgaben ⇒ verschiedene Textarten, Benutzungssituationen
- Aufgaben sollen im Detail vorher nicht bekannt sein (Geheimhaltung ⇒ spontan)
- Ziel der Aufgaben nicht vorher verraten!

- Atmosphäre: Moderator sorgt für gute, entspannte Atmosphäre, Wohlbefinden der Informanten.

Moderator-Verhalten

Allgemein:

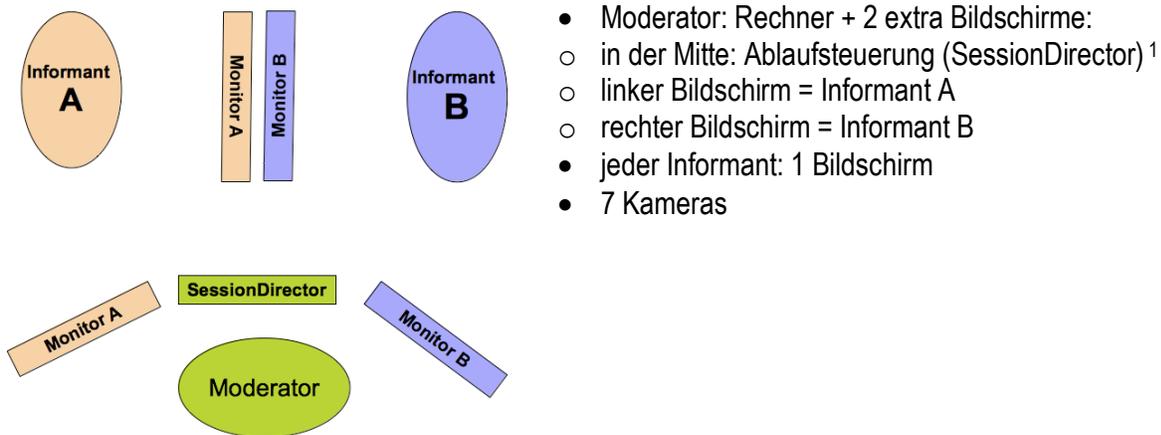
- Ruhig, keine Nervosität verbreiten, Sicherheit ausstrahlen, Vertrauen schaffen
- Auf gleicher Ebene kommunizieren, nicht von oben herab
- Klare und freundliche Anweisungen geben.
- Sich zurückhalten, nicht in das Gespräch einmischen, wenn nicht unbedingt nötig, neutral bleiben, nicht bewerten
- Nicht uninteressiert sein oder gelangweilt wirken, Informanten ernst nehmen
- Nicht selbst am Gespräch teilnehmen, nicht zu präsent sein, nicht zuviel Blickkontakt, nicht die Aufmerksamkeit vom anderen Informanten ablenken
- Nicht zappeln, wippen, ablenken
- Bei technischen oder anderen Problemen Ruhe bewahren, Informanten informieren (Pause machen) und Problem in Ruhe lösen, Informanten nicht in das Problem hineinziehen
- Auf Fragen eingehen, Situation klären
- Stress beim Informanten abbauen: Fragen beantworten, Situation erklären, erinnern, dass es nur um lockere Unterhaltung geht und kein Test ist
- Achtung: keinen falschen Ehrgeiz entwickeln: es geht nicht darum die Aufgaben möglichst schnell fertig zu bekommen und *alle* optionalen und Zusatzaufgaben zu erledigen, sondern die Informanten möglichst lange und locker am Gebärden zu halten.

Eingreifen:

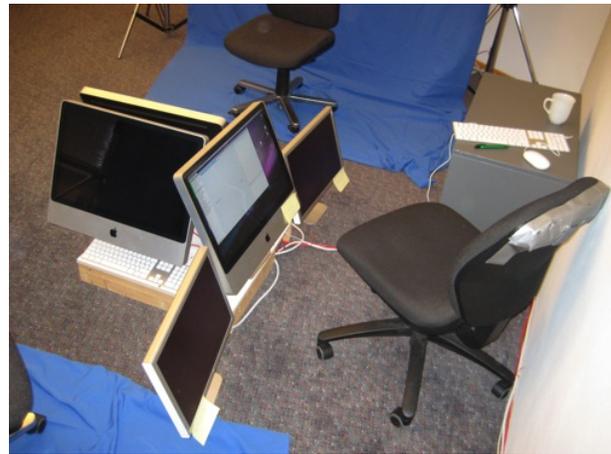
- Wie bekommt der Moderator die Informanten zum Reden?
 - durch Nachfragen (offene Fragen, keine Ja/Nein-Fragen)
 - Bezug zum Informanten herstellen, Thema vorschlagen (z.B. „Du bist doch im GL-Sportverein, erzähl mal... – oder: Du hast doch 2 Kinder, wie ist das so in der Schule...)
- Was macht man, wenn Informant die Aufgabe nicht versteht?
 - Aufgabe selbst noch mal erklären.
 - Ggf. Aufgabenfilm noch mal abspielen, wenn Informant das wünscht.
- Was macht man, wenn ein Informant bei vorgegebenen Themen nichts kennt oder nichts für sich findet und in Stress gerät (z.B. bei Erlebnisbericht, Diskussionsthemen, Gehörlosenveranstaltungen).
 - Stress abbauen!
 - „Es sind verschiedene Themen. Es sind sicher nicht alle Themen für Dich interessant. Such Dir einfach das eine Thema aus, das Dir am besten gefällt“, „Es sind mehrere Themen da, es reicht, wenn Du eins findest.“
 - Falls keines passt, einfach anderes Thema einbringen/vorschlagen oder fragen ob er stattdessen über etwas anderes erzählen kann. „Wenn kein Thema dabei ist, über das du sprechen möchtest, vielleicht kannst du auch über ... erzählen“ (alternatives Thema vorschlagen und parat haben, möglichst mit Bezug zum Informanten)
- Wie schafft man Ausgleich, wenn Informanten unterschiedlich stark/dominant sind?
- Greift man ein, wenn Informant abschweift? Wenn ja wie?
 - Wenn Abschweifung ein interessantes Thema ist und lockeres Gebärden ⇒ ruhig etwas laufen lassen.
- Wie vermeidet man, dass man zum (Haupt)Ansprechpartner für einen Informanten wird?

- z.B. beschäftigt auf Bildschirm schauen
- nicht auffallen
- anderen Informanten ansprechen und anschauen
- Beide Informanten auffordern, sich miteinander auszutauschen
- Wann soll man eingreifen? Wann nicht? (nicht zu viel, aber wenn nötig)
- Wann sollte man Aufgabe zu Ende sein lassen und wann noch mal anheizen? (Zielzeit)
- Wie kann man das Gespräch wieder neu ankurbeln, wenn es zu früh fertig ist?
 - Tiefer nachfragen, Zusatzfragen stellen
 - anderen Aspekt des Themas einbringen und nachfragen, zum erzählen auffordern
 - anderen Informanten einbeziehen und nach seinen Erfahrungen, Meinung fragen
 - nicht zu früh aufgeben, aber Ende der Aufgabe akzeptieren bevor es krampfhaft wird
- Wie bricht man eine zu lange Aufgabe elegant, sanft und schonend ab?
 - Steuerungsprogramm SessionDirector: Zusatzbalken rotiert
 - Satz/Gedanken zu Ende bringen lassen. Bedanken und höflich, aber klar abrechnen und zur nächsten Aufgabe übergehen.
- Überleitung zur nächsten Aufgabe (Wie macht man das am besten?)

Studioaufbau



¹ Für SessionDirector gibt es ein separates Handbuch, in dem der Aufbau und die Funktionen des Programms erklärt werden.



Zweiter Fragebogen

Die Informanten füllen den 2. Fragebogen (6 Seiten) rechtzeitig vor der Erhebung aus und schicken ihn nach Hamburg. Hamburg informiert den Moderator rechtzeitig vor der Erhebung über fehlende Inhalte und mögliche Gesprächsthemen, die sich aus dem Fragebogen ergeben.

Die Angaben werden zur Auswertung des sprachlichen Materials benötigt. Bei der Erstellung des Fragebogens wurde der IMDI-Standard berücksichtigt.

Einverständniserklärung

- Die Einverständniserklärung beinhaltet, dass der Informant über die im Projekt vorgesehene Verwendung seiner Aufnahmen und die Speicherung seiner persönlichen Daten informiert wurde und damit einverstanden ist.
- Ablauf: Jeder Informant bekommt die Einverständniserklärung als Text und gebärdete DVD mit Erläuterungen vor dem Erhebungstermin zugeschickt. Zu Beginn des Erhebungstermins soll die Kontaktperson **mit jedem Informanten einzeln** klären, ob noch Fragen zur Einverständniserklärung offen sind und diese mit dem Informanten durchgehen und beantworten. Spätestens dann muss der Informant die Einverständniserklärung unterschreiben.
- **Möchte der Informant die Einverständniserklärung nicht unterschreiben, kann die Erhebung nicht durchgeführt werden.** Beide Informanten erhalten dann nur die Fahrtkosten zurückerstattet, bekommen aber keine Aufwandsentschädigung, da diese an einen erfolgreichen Abschluss der Filmaufnahmen geknüpft ist. Der zweite Informant, der nur deshalb keine Aufnahmen machen kann, weil der andere Informant die Einverständniserklärung nicht unterschreibt, wird gebeten, zu einem anderen Termin noch einmal zu kommen.
- Einige Zeit nach der Erhebung bekommt der Informant die eigenen Aufnahmen als DVD zugeschickt. Er hat dann noch die Möglichkeit, sein Einverständnis für die Veröffentlichung im Nachhinein für einzelne Passagen zu widerrufen.

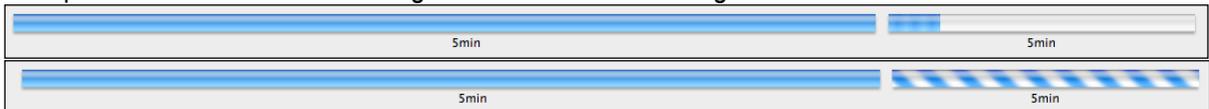
Grundsätzliches zu den Aufgaben

- Insgesamt 20 Aufgaben, 18 Aufgaben sind fest eingeplant, davon können aber je nach Bedarf 3 Aufgaben wegfallen (= Pufferaufgaben, in der Ablaufsteuerung durch eine Schere gekennzeichnet), 2 Aufgaben sind nicht fest eingeplant, sollen aber zusätzlich dazu genommen werden, wenn die anderen Aufgaben kürzer als erwartet ausgefallen sind (= Zusatzaufgaben, in der Ablaufsteuerung ebenfalls durch eine kleine Schere gekennzeichnet).

- **Aufgabenfilme:** Bei den meisten Aufgaben wird die Erklärung/Aufgabenstellung als DGS-Film am Anfang eingespielt. Der Moderator startet diesen Erklärungsfilm per Knopfdruck aus dem Steuerungsprogramm.
 - Bei manchen Aufgaben gibt es auch 2 Erklärungsfilme oder unterschiedliche Filme für die beiden Informanten.
- **Stimuli:**
 - Bei vielen Aufgaben werden den Informanten auf dem Bildschirm Filme oder Bilder oder andere Sachen gezeigt (= Stimulus). Das steuert der Moderator durch Klicken im Steuerungsprogramm.
 - Manchmal laufen die Filme oder Bilder mit einer kleinen Verzögerung an. Das ist technisch bedingt und lässt sich leider nicht ändern.
- Bei einigen Aufgaben gibt es unterschiedliche Sets, die von Erhebungssitzung zu Erhebungssitzung wechseln (z.B. unterschiedliche Themen).

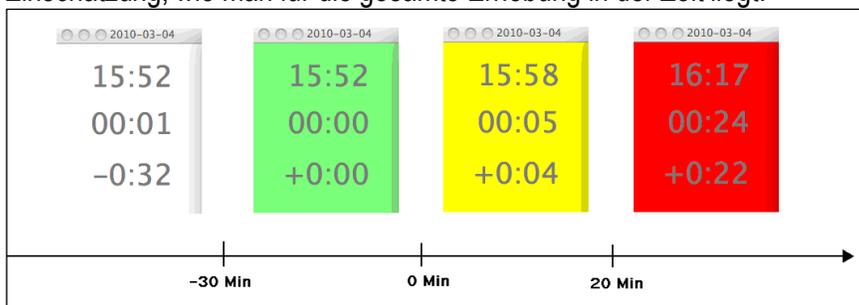
Zeitmanagement

- Für jede Aufgabe gibt es eine **geplante Zeit** (Hauptzeitbalken) und eine **Höchstdauer (maximale Zeit)**. Damit wir genug Material bekommen, soll die geplante Zeit nach Möglichkeit auch für eine Aufgabe genutzt werden (nicht zu früh abbrechen!) Die zusätzliche Zeitspanne der Höchstdauer (= **Reservezeitbalken**) ist ein Puffer - wenn es gut läuft ruhig (auf Kosten anderer Aufgaben) etwas weiterlaufen lassen - und während des Reservezeitbalkens ist genug Zeit, die Aufgabe sanft abbrechen. Das Programm SessionDirector zeigt an, wann die geplante Zeit erfüllt ist und wann die Höchstdauer für eine Aufgabe überschritten wird. Ist die geplante Zeit um, soll der Moderator spätestens nach Überschreitung der Höchstdauer die Aufgabe sanft beenden.



linker Balken ist Hauptzeitbalken (geplante Zeit), rechter Balken ist Reservezeitbalken (maximale Zeit)

- Das Programm gibt zu Beginn jeder Aufgabe zur Orientierung für den Moderator eine Einschätzung, wie man für die gesamte Erhebung in der Zeit liegt:



- **Weiß:** bisher schneller als geplant. Wenn es so weiter geht, dann ist am Ende zu viel Zeit übrig.
⇒ Moderator: geplante Zeit (Hauptzeitbalken) soll möglichst voll ausgenutzt werden und wenn es bei der Aufgabe gut läuft und möglich ist, kann noch etwas Zeit vom Reservezeitbalken genutzt werden. Beim weißen Modus kann vor der letzten Aufgabe eine oder beide Zusatzaufgaben dazu genommen werden.
- **Grün:** Bisher läuft es zeitlich nach Plan. Es ist genug Zeit, um alle geplanten Aufgaben durchzuführen.
⇒ Moderator: geplante Zeit (Hauptzeitbalken) soll möglichst voll genutzt werden. Wenn es gut läuft, kann auch etwas vom Reservezeitbalken genutzt werden.

- Pufferaufgaben fallen nicht weg. Zusatzaufgaben werden nicht hinzugenommen.
- Gelb: Etwas langsamer als geplant. Wenn es so weiter geht, wird die Zeit etwas überschritten. ⇒ Wenn möglich, soll nicht mehr als die geplante Zeit (Hauptzeitbalken) verbraucht werden, also möglichst nicht mehr den Reservezeitbalken nutzen.
- Rot: Langsamer als geplant: Die geplante Zeit wurde um mehr als 20 Minuten überschritten. ⇒ Wenn möglich einzelne Aufgaben nicht überziehen (nicht den Reservezeitbalken nutzen). Eine oder mehrere Pufferaufgaben werden nach Bedarf übersprungen.
- Ablaufsteuerung im Detail: siehe Handbuch SessionDirector.
- Ablauf:
 - Evtl. kurze Einleitung zur Aufgabe: „Jetzt kommen wir zur nächsten Aufgabe...“
 - Film mit Aufgabenstellung abspielen
⇒ Auf Wunsch eines Informanten den Aufgabenfilm noch mal abspielen
⇒ Wenn nötig, erklärt der Moderator die Aufgabe selbst noch einmal
 - Stimulusmaterial zeigen
 - Wenn nötig (auf Wunsch) ein zweites Mal zeigen
 - Bei vielen Aufgaben schaltet der Bildschirm automatisch auf schwarz oder soll vom Moderator auf schwarz geschaltet werden, wenn der Informant anfängt zu gebärden. Das ist deshalb wichtig, damit der Informant den Blick nicht auf dem Bildschirm hat, sondern beim Gebärden den anderen Informanten anschaut.

Geheimhaltung: Aufgaben/Material

Achtung: Bitte die genauen Aufgaben den Informanten nicht vorher verraten. Es ist aber in Ordnung, allgemein über Formate zu reden, z.B.: Du bekommst eine Geschichte erzählt und sollst sie deinem Gegenüber nacherzählen. Das Erhebungsmaterial darf nicht nach außen gegeben werden, 1. weil die Aufgaben dann vorher bekannt werden und die Erhebung dann nicht für alle Informanten unter gleichen Bedingungen durchgeführt werden kann und 2. teilweise aus Gründen des Copyrights.

Weise die Informanten nach der Erhebung darauf hin, dass sie anderen Informanten, die noch nicht aufgenommen wurden, nicht im Detail von den Aufgaben erzählen sollen!

Ablauf am Erhebungstag (Überblick)

Die Reihenfolge der Aufgaben und die geplanten Zeiten für die Aufgaben wurde über den Erhebungszeitraum leicht verändert und war daher an verschiedenen Erhebungsorten leicht unterschiedlich.

Ein Ablauf, der in den alten Bundesländern verwendet wurde:

Sets	Nr.		Bemerkung, Besonderheit	Informant	gepl. Zeit (min)	Max. (min)
		Begrüßung und Studio, Ablauf vorstellen				
		1. Informant: Fragen zur Einverständniserklärung, Unterschrift	2. Informant trinkt Kaffee mit technischem Mitarbeiter	1	8	12:30
		Aufnahme ein (Techniker)		1		
		gebärdete Einverständniserklärung 1				
		Nachfragen 1 (zum 2. Fragebogen)		1		
		2. Informant: Fragen zur Einverständniserklärung, Unterschrift	1. Informant trinkt Kaffee mit technischem Mitarbeiter	2	8	12:30

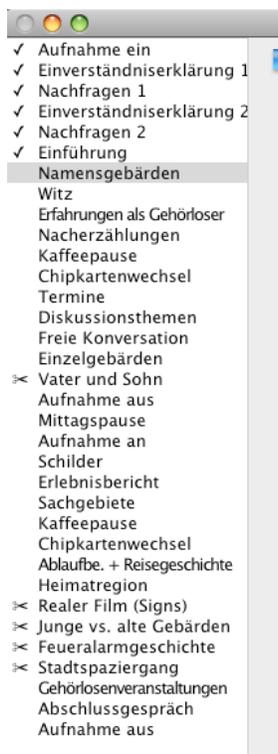
		gebärdete Einverständniserklärung 2		2		
		Nachfragen 2 (zum 2. Fragebogen)		2	8	12:30
		Einführung		(A & B)	1	2
	1	Namensgebärden	ab hier beide Informanten vor der Kamera	A, B	5	10
	2	Witz	vom Informanten vorbereitet	A, B	6	15
	3	Erfahrungen als Gehörloser	Aufgabenstellung durch Kontaktperson	A, B o. A & B	20	30
Set 1	4.1	Nacherzählung Bildergeschichte: Frosch und Junge		A	32	40
	4.2	Nacherzählung Zeichentrickfilm: Katze und Vogel		B		
Set 2	4.1	Nacherzählung Film: Birnengeschichte		A	20	30
	4.2	Nacherzählung Film: lustige Geschichte		B		
		Kaffeepause / Lüften			10	15
		Chipkartenwechsel	(Techniker)		1	
2 Sets	5	Termine		A & B	10	15
2 Sets	6	Diskussionsthemen		A & B	22	25
	7	Freie Konversation	(Moderator verlässt den Raum)	A & B	15	15
	8	Einzelgebärden	Abwechselnd A und B	A, B	15	20
	9	Vater und Sohn (Bildergeschichten)	Pufferaufgabe	A, B	7	9
		Kamera aus	(Techniker)		1	
		Mittagessen / Lüften!			60	
		Aufnahme an	(Techniker)		1	
	10	Schilder	kann gekürzt werden	A & B	20	25
	11	Erlebnisbericht		B, A	20	25
8 Sets	12	Sachgebiete	bei genügend Zeit: 3. Thema dazu nehmen	A & B	32	35
		Kaffeepause / Lüften!			15	20
		Chipkartenwechsel	(Techniker)		1	
2 Sets	13.1	Ablaufbeschreibung		A	25	30
	13.2	Reisegeschichte		B		
	14	Heimatregion		A & B	22	25
	15	Realer Film (Signs)	Pufferaufgabe (überspringen, wenn zu wenig Zeit)	A & B	12	18
	16	Junge vs. alte Gebärden	Pufferaufgabe (überspringen, wenn zu wenig Zeit)	A, B o. A & B	7	10
	(17)	Feueralarmgeschichte	Zusatzaufgabe (nur hinzunehmen wenn genug Zeit)	A	(6)	(9)
	(18)	Stadtspaziergang	Informant A zeichnet; Zusatzaufgabe (nur hinzunehmen, wenn genug Zeit)	B	(13)	(15)
	19	Gehörlosenveranstaltungen		B, A	23	30
	20	Abschlussgespräch (mit Moderator)		A & B	10	20
		Dank, Verabschiedung	danach gehen die Informanten	M		

		Aufnahme aus	(Techniker)		1	
		Protokoll (Gedächtnisprotokoll)	Kontaktperson, schriftlich oder in Webcam gebärdet			

Ein Ablauf, der in den neuen Bundesländern verwendet wurde:

Sets	Nr.		Bemerkung, Besonderheit	Informant	gepl. Zeit (min)	Max. (min)
		Begrüßung und Studio, Ablauf vorstellen				
		Aufnahme ein	(Techniker)		2	
		1. Informant: Fragen zur Einverständniserklärung, Unterschrift gebärdete Einverständniserklärung 1	2. Informant trinkt Kaffee mit technischem Mitarbeiter	1	3	7,5
		Nachfragen 1 (zum 2. Fragebogen)		1		
		2. Informant: Fragen zur Einverständniserklärung, Unterschrift gebärdete Einverständniserklärung 2		1. Informant trinkt Kaffee mit technischem Mitarbeiter	2	3
		Nachfragen 2 (zum 2. Fragebogen)	2			
		Einführung		(A & B)	3	5
	1	Namensgebärden	ab hier beide Informanten vor der Kamera	A, B	3	10
	2	Witz	vom Informanten vorbereitet	A, B	5	10
	3	Erfahrungen als Gehörloser	Aufgabenstellung durch Kontaktperson	A, B o. A & B	20	30
2 Sets	4	Termine		A & B	10	15
Set 1	5.1	Nacherzählung Bildergeschichte: Frosch und Junge		A	30	40
	5.2	Nacherzählung Zeichentrickfilm: Katze und Vogel		B		
Set 2	5.1	Nacherzählung Film: Birnengeschichte		A	20	30
	5.2	Nacherzählung Film: lustige Geschichte		B		
		Kamera aus	(Techniker)		2	
		Kaffeepause / Lüften			15	20
		Chipkartenwechsel	(Techniker)		1	
	6	Erlebnisbericht		B, A	20	25
2 Sets	7	Diskussionsthemen		A & B	22	25
	8	Freie Konversation	(Moderator verlässt den Raum)	A & B	15	15
	9	Einzelgebärden	Abwechselnd A und B	A, B	15	20
		Kamera aus	(Techniker)		2	
		Mittagessen / Lüften!			40	60
		Aufnahme an	(Techniker)		1	
	10	Schilder	kann gekürzt werden	A & B	20	25
	11	Heimatregion		A & B	22	25
8 Sets	12	Sachgebiete	bei genügend Zeit: 3. Thema dazu nehmen	A & B	32	35

	13	Vater und Sohn (Bildergeschichten)	Pufferaufgabe	A, B	5	9
	14	Realer Film (Signs)	Pufferaufgabe (überspringen, wenn zu wenig Zeit)	A & B	12	18
		Kamera aus	(Techniker)		2	
		Kaffepause / Lüften!			10	15
		Chipkartenwechsel	(Techniker)		1	
2 Sets	15.1	Ablaufbeschreibung		A	20	30
	15.2	Reisegeschichte		B		
	16	Junge vs. alte Gebärden	Pufferaufgabe (überspringen, wenn zu wenig Zeit)	A, B o. A & B	7	10
	(17)	Feueralarmgeschichte	Zusatzaufgabe (nur hinzunehmen wenn genug Zeit)	A	(6)	(9)
	(18)	Stadtspaziergang	Informant A zeichnet; Zusatzaufgabe (nur hinzunehmen, wenn genug Zeit)	B	(13)	(15)
	19	Gehörlosenveranstaltungen		B, A	23	30
	20	Abschlussgespräch (mit Moderator)		A & B	8	20
		Dank, Verabschiedung	danach gehen die Informanten	M		
		Aufnahme aus	(Techniker)		1	
		Protokoll (Gedächtnisprotokoll)	Kontaktperson, schriftlich oder in Webcam gebärdet			



Bis zum Eintreffen der Informanten und in den Pausen gründlich lüften!

- A, B jeder Informant kommt dran und erzählt, gebärdet aktiv in einem Teil, während der andere mehr passiv zuhört, dann umgekehrt
- A & B gemeinsame Diskussion, Unterhaltung, beide sind ungefähr gleich aktiv (nicht ein Sprecher und ein Adressat)
- A A gebärdet aktiv, B hört passiv zu
- B B gebärdet aktiv, A hört passiv zu

Die geplanten Zeiten (Hauptzeitbalken) ergeben 7 h, durch Weglassen der 3 Pufferaufgaben (9, 15, 16) können 26 Minuten eingespart werden - wenn andere Aufgaben länger brauchen. Durch Hinzunehmen der Zusatzaufgaben 17 und 18 erhält man 19 zusätzliche Minuten, falls andere Aufgaben zu kurz geraten sind.

So sieht das im Steuerungsprogramm SessionDirector aus (siehe Bild links).

Situation (Studio) und Ablauf erklären

Wenn die Informanten kommen, bevor es richtig losgeht:

- Begrüßen

- Sich selbst + Techniker vorstellen, Informanten untereinander vorstellen
- Erklären, wozu der Techniker da ist,
- Studio zeigen (Kameras, Bildschirme), groben Ablauf erklären (was passiert jetzt)
 - Kurz erklären, wozu die Bildschirme da sind:
zum Beispiel: „Es gibt verschiedene Abschnitte in der Erhebung (ca. 20), auf den Monitoren bekommt ihr z.B. Bilder oder Filme gezeigt und Filme mit der Aufgabenstellung. Das machen wir, damit Ihr verschiedene Themen habt, über die Ihr Euch unterhalten könnt. Ihr könnt jederzeit nachfragen. Das Ganze ist ganz locker. Das soll Euch nur anregen. (Keine Prüfung).“
 - Erklären, wie es abläuft: nur drei Personen im Studio, Techniker im Hintergrund nur für Technik zuständig. Verschiedene Abschnitte. Erklärung, was die Informanten tun sollen, wird auf dem Monitor gezeigt. Wenn Fragen sind, dann ist der Moderator da.
- 3 Pausen sind vorgesehen: 1 h Mittagspause. Aber klar, kann man auch an die Bedürfnisse der Informanten anpassen.

Offene Fragen klären

- Der Moderator bespricht die offenen Fragen mit jedem Informanten einzeln (ohne dass der andere Informant das mitbekommt oder den ersten Informanten beeinflussen kann). Der andere Informant trinkt so lange mit Hamburger Mitarbeiter (Techniker) Kaffee. Dann wird getauscht.
- Dies umfasst die Punkte aus der Liste und dem Steuerungsprogramm SessionDirector:
 - Einverständniserklärung 1
 - Nachfragen 1
 - Einverständniserklärung 2
 - Nachfragen 2

Einverständniserklärung

- Moderator fragt nach, ob der Informant noch Fragen zur Einverständniserklärung hat. Wenn ja, dann klärt er diese Fragen zusammen mit dem Informanten.
- Der Informant unterschreibt spätestens dann die Einverständniserklärung.
- Der Informant gebärdet sein Einverständnis in die Kamera.

Offene Fragen aus dem 2. Fragebogen:

- Der Moderator und der Informant klären gemeinsam im Gespräch vor der Kamera die Fragen, die im 2. Fragebogen unklar oder unausgefüllt geblieben sind. Ziel: Die Antworten auf die offenen Fragen sollen aufgrund des Gesprächs ausgefüllt werden können.
- Geplanter Ablauf: Die Informanten schicken den zweiten Fragebogen rechtzeitig vor der Erhebung nach Hamburg. Hamburg meldet dem Moderator, welche Fragen unklar waren oder nicht beantwortet wurden und noch geklärt / nachgefragt werden müssen.
- Falls der Fragebogen nicht rechtzeitig geschickt werden kann, bringt der Informant den 2. Fragebogen zur Erhebung mit und Moderator und Informant füllen die restlichen Fragen gemeinsam aus.

Einführung

- Ab hier sind beide Informanten gleichzeitig vor der Kamera.
- Moderator erklärt den Informanten:
 - Warum werden die Aufgaben in Filmen erklärt und nicht vom Moderator?
 - Wie sind die räumlichen Bezüge in den Aufgabenfilmen gemeint?

- Ihr bekommt zum Teil verschiedene Aufgaben.
- Bei einigen Aufgaben seht Ihr unterschiedliche Filme.
- Manchmal gibt es einen Bildschirmschoner, wenn man länger warten muss.

Aufgaben

Im Folgenden werden die Aufgaben einzeln beschrieben. Die Information, was wir mit der Aufgabe bezwecken, ist nur für Euch, der Informant soll nicht wissen, warum wir bestimmte Aufgaben ausgesucht haben.

1 Namensgebärden

Aufgabenbeschreibung:

- Informanten sollen sich mit ihrer Namensgebärde vorstellen und kurz erklären, wie sie zu dieser Gebärde gekommen sind.

Ziel der Aufgabe:

- Einfache Aufgabe zum „Aufwärmen“ der Informanten, lockerer Einstieg
- Sich vorstellen (Textart)
- Herkunft von Namensgebärden (Inhalt: Kultur)

Anweisungen für die Informanten:

- Bitte stelle dich mit Deiner Namensgebärde vor und erkläre, wie du zu dieser Namensgebärde gekommen bist bzw. wie sie entstanden ist.

Aufgabe der Kontaktperson:

- Film mit Aufgabenstellung abspielen.*
- Klären, wer anfangen will.

Zusätzliche Informationen für Kontaktperson:

- Falls nachgefragt wird: Name muss nicht gefingert werden! Wenn es spontan gemacht wird, ist es ok.
- Keine besondere Form der Vorstellung vorgeben. Alles akzeptieren was kommt.

Eingreifen oder Änderungen:

- Wenn jemand keine Erklärung für seine Namensgebärde hat, dann einfach weglassen!

2 Witz

Aufgabenbeschreibung:

- Die Informanten erzählen sich gegenseitig die Witze, die sie mitgebracht/vorbereitet haben.

Ziel der Aufgabe:

- zum „Aufwärmen“ der Informanten
- Da die Aufgabe vorher bekannt war und vorbereitet werden konnte: einfach und kein Druck
- Humor hilft beim Entspannen
- Textart: Witz (Inhalt: Kultur)

Anweisungen für die Informanten:

- Bitte erzähle den (vorbereiteten/mitgebrachten) Witz. Falls du keinen hast, kannst du auch spontan einen auswählen. Wenn Dir keiner einfällt, dann ist es auch nicht schlimm.

Aufgabe der Kontaktperson:

- Film mit Aufgabenstellung abspielen.*
- Klären, wer anfangen will.

Eingreifen oder Änderungen:

- Wenn eine Person keinen Witz vorbereitet hat oder ihm/ihr spontan kein Witz anfängt, dann kann für diese Person die Aufgabe ausgelassen werden. So reagieren, dass klar wird, dass es nicht schlimm und kein Problem ist.

3 Erfahrungen als Gehörloser

Aufgabenbeschreibung:

- Informanten sollen aus ihrem Leben erzählen, z.B. aus der Schulzeit: Gehörlosenschule, Internat oder von Gehörlosenaktivitäten.

Ziel der Aufgabe:

- Inhalt: (Kultur) typische Erfahrungen und Aktivitäten Gehörloser, für Gehörlose interessante Themen
- Textart: Erzählung, Erlebnisbericht (lebhaft da eigene Erfahrungen, lockeres, da normales Gespräch)

Besonderheit:

- Bei dieser Aufgabe gibt es keinen Aufgabenfilm. Der Moderator stellt die Aufgabe live. Er soll die Informanten dazu bringen, etwas aus ihrem Leben zu erzählen.

Stimulus:

- kein Stimulusmaterial

Anweisungen für die Informanten:

"Bitte erzähle etwas aus Eurem Leben, zum Beispiel... "

Dabei möglichst persönlichen Bezug zum Leben des Informanten herstellen (2. Fragebogen) z.B.:

Themen zur Auswahl:

- GL-Schule, GL-Internat
- GL-Altenheim
- GL-Aktivitäten z.B. im GL-Sportverein oder im GL-Verein

Beispiele für Fragen:

- „Bitte erzähle etwas aus deinem Leben, zum Beispiel warst du auf einer Gehörlosenschule/Internat, wie war das da so?“ Oder genauer nachgefragt: „Du warst doch im GL-Internat. Erzähl mal, wie das da so war? Wie waren die Mitschüler? Die Lehrer? Hat es dir gefallen? Wie lief das im Unterricht ab? Was waren deine Lieblingsfächer? Welche angenehmen Erinnerungen hast du an die Zeit? Welche unangenehmen?...“
- Wahlweise auch GL-Altenheim
- „Du bist in einem GL-Sportverein. Erzähl mal, wie ist das da so, was macht ihr, ist es eine gute Gruppe dort?...“ oder: „Du bist doch aktiv im Gehörlosensportverein. Erzähl mal, was ihr da so macht. Wie viele Mannschaften habt ihr? Spielt ihr auch gegen Hörende? Wie klappt das so? Gibt es da Missverständnisse? Habt ihr da mal etwas Lustiges/Schlimmes/Nettes erlebt? ...“
- „Du bist sehr aktiv in der Gehörlosengemeinschaft (Verein, Kulturtag) etc. Erzähle mal, was du so machst, und wie das so ist (...was du in letzter Zeit gemacht hast).“
- „Was machst du sonst so mit GL in deiner Freizeit zusammen?“

Aufgabe der Kontaktperson:

- Aus dem Fragebogen schon vorher überlegen, nach welchen Bereichen bei diesen Informanten nachzufragen sinnvoll ist. Mehrere Fragen/Themen parat haben.
- Neue Bundesländer: Themen, die besonders für Ex-DDR interessant sind z.B. „Jugendweihe“

berücksichtigen

- Die Informanten anregen, aus ihrem Leben zu erzählen. Durch Nachfragen Themen vorschlagen und einbringen (Fragebogen!), notfalls Beispiele geben, tiefer nachhaken, das Thema finden, über das die Informanten gerne reden und erzählen wollen.
- Einige Themenfelder sind vorgeschlagen, es können aber auch weitere Themen aus diesem Themenbereich (Erfahrungen als Gehörloser in Gehörlosenwelt oder in Hörendenwelt) genommen werden. Den Informanten durch Nachfragen zu einem dieser Themen zum Erzählen bekommen.
- Klären, wer anfängt.
- Wenn eine Erzählung losgeht: laufen lassen

Eingreifen oder Änderungen:

- Wenn es sowieso schon ein Dialog oder Diskussion (ausgeglichen) ist: laufen lassen!
- Wenn im Wesentlichen ein Informant redet: Nach der Hälfte der Zeit durch Nachfragen dafür sorgen, dass auch der 2. Informant zum Erzählen kommt, z.B. durch gezielte Fragen an die 2. Person.

Zur Zeitplanung:

- Diese Aufgabe ist uns inhaltlich besonders wichtig! Die geplante Zeit für dieses Gespräch sollte möglichst vollständig ausgenutzt werden (nicht zu früh abbrechen!). Wenn es gut läuft und ein angeregtes Gespräch oder lebhaftere Erzählungen kommen, gerne auch die Maximalzeit nutzen.

4 Nacherzählungen (kombinierte Aufgabe)

Aufgabenbeschreibung:

- Es gibt insgesamt 2 Sets an Aufgaben (A und B). Jedes Informantenpaar bekommt nur 1 Set. Jeder Informant bekommt unterschiedliches Stimulusmaterial (Bildergeschichte oder Film).
- Set 1:
 - (4.1.)
 - Informant A bekommt eine Bildergeschichte (Froschgeschichte) gezeigt, Informant B bekommt zur Ablenkung einige Bilder gezeigt (Bildschirmschoner)
 - Informant A erzählt die Bildergeschichte Informant B.
 - (4.2.)
 - Informant B bekommt einen Zeichentrickfilm (Katze und Vogel) gezeigt. Informant A bekommt zur Ablenkung einige Bilder gezeigt (Bildschirmschoner).
 - Informant B erzählt den Inhalt des Films Informant A.
- Set 2:
 - (4.1.)
 - Informant A bekommt einen Film ohne Sprache (Birnen Geschichte) gezeigt. Informant B bekommt zur Ablenkung einige Bilder gezeigt (Bildschirmschoner).
 - Informant A erzählt Informant B die Geschichte.
 - (4.2.)
 - Informant B bekommt einen Sketch in DGS gezeigt. Informant A bekommt zur Ablenkung Bilder gezeigt (Bildschirmschoner).
 - Informant B erzählt Informant A die Geschichte.
- Der Moderator sieht auf dem Monitor, welches Set drankommt und erklärt diese Aufteilung und erklärt, dass der andere Informant jeweils Bilder zu sehen bekommt, damit es nicht langweilig wird.
- Moderator sorgt dafür, dass Informanten wissen, wer anfängt.

Set 1 – 4.1 Bildergeschichte: Frosch und Junge (Nacherzählung)

Aufgabenbeschreibung:

- Informant A bekommt erst einmal die ganze Bildergeschichte (alle 24 Bilder) gezeigt. Die Bilder werden nacheinander gezeigt mit einer festen Zeit für jedes Bild. Das Programm schaltet automatisch von Bild zu Bild.
- Danach werden 6 Abschnitte mit jeweils 3-6 Bildern auf einmal gezeigt. Wenn der Informant anfängt zu gebärden, soll der Moderator durch Klicken auf den schwarzen Bildschirm schalten. Vergisst er das, wird der Bildschirm nach ca. 15 Sekunden von selbst schwarz.
- Wenn ein Abschnitt fertig ist, werden die nächsten 3-6 Bilder gezeigt (nächster Abschnitt). Das geht so weiter, bis die Geschichte fertig ist.

Ziel der Aufgabe:

- Textart: (Nach-)Erzählung einer Bildergeschichte
- Sprachlich: produktive Gebärden/Klassifikatoren, Rollenübernahme
- Später: Vergleich mit anderen Gebärdensprachen (In mehreren anderen Ländern wurde dieselbe Aufgabe schon durchgeführt.)

Stimulus:



-  Bildergeschichte (Froschgeschichte): 24 Bilder

Anweisungen für die Informanten:

- Schau Dir erst alle 24 Bilder dann, dann zeigen wir dir die ersten 4 Bilder. Dann wird der Bildschirm schwarz und Du erzählst der 2. Person die Geschichte ... Dann kommen die nächsten 4 Bilder, Bildschirm schwarz, gebärden...

Aufgabe der Kontaktperson:

- Film mit Aufgabenstellung abspielen.
- Bildergeschichte zeigen: Durch Klicken der Bilder von Hand nach Bedarf der Informanten. Steuerung, wann Bilder gezeigt werden und wann der Bildschirm schwarz wird.

Set 1 – 4.2 Zeichentrickfilm (Katze und Vogel)

Aufgabenbeschreibung:

- Informant B bekommt erst einmal die ganze Geschichte (6:20 min) gezeigt, dann einzeln in 7 Abschnitten. Nach jedem Abschnitt wird der Bildschirm schwarz und der Informant erzählt den Abschnitt nach.

Ziel der Aufgabe:

- Textart: Nacherzählung
- Sprachlich: produktive Gebärden/Klassifikatoren, Rollenübernahme
- Später: Vergleich mit anderen Gebärdensprachen (in mehreren anderen Ländern wurde dieselbe

Aufgabe schon durchgeführt)

Stimulus:



- Zeichentrickfilm "Tweety & Sylvester" (Katze und Vogel)
- Länge des Films 6:20 min, beim zweiten Durchlauf: 7 Abschnitte
- Informant B bekommt beim 1. Durchlauf Bilder gezeigt (Bildschirmschoner), damit es nicht so langweilig ist.

Anweisungen für die Informanten:

- Schau dir die Geschichte einmal an. Dann bekommst du die Geschichte noch einmal einzeln in 7 Abschnitten gezeigt. Wenn der Bildschirm schwarz wird, erzähle sie dem anderen Informanten.

Aufgabe der Kontaktperson:

- Film mit Aufgabenstellung abspielen.
- Moderator sollte Informanten A sagen, dass er jetzt Bilder gezeigt bekommt, damit es nicht so langweilig ist, damit er weiß, was das soll, da der Bildschirmschoner nicht im Aufgabenfilm angekündigt wird.
- Film abspielen
- Steuerung der 7 Abschnitte - nach jedem Abschnitt, wenn der Informant fertig ist, weiterklicken.

Set 2 – 4.1 Film: Birnengeschichte

Aufgabenbeschreibung:

- Informant A bekommt die ganze Geschichte gezeigt.
- Informant B bekommt Bilder zur Ablenkung gezeigt (Bildschirmschoner)
- Danach erzählt Informant A Informant B, was im Film passiert ist.
Auf Wunsch kann der Film ein zweites Mal angeschaut werden.

Ziel der Aufgabe:

- Textart: Nacherzählung
- Sprachlich: produktive Gebärden/Klassifikatoren
- Später: Vergleich mit anderen Gebärdensprachen (In mehreren anderen Ländern wurde dieselbe Aufgabe schon durchgeführt.)

Stimulus:

- Ein realer Film ohne Sprache (Mann, Junge, Birnen, Ziege, Fahrrad) - Länge: 5:40 min

Anweisungen für die Informanten:

- Schau dir die Geschichte einmal an. Wenn der Bildschirm schwarz wird, kannst du sie dem anderen Informanten erzählen.

Aufgabe der Kontaktperson:

- Film mit Aufgabenstellung abspielen.
- Auf Wunsch den Film ein zweites Mal abspielen.
- Moderator sollte Informanten B sagen, dass er jetzt Bilder gezeigt bekommt, damit es nicht so langweilig ist, da der Bildschirmschoner nicht im Aufgabenfilm angekündigt wird.

Set 2 – 4.2 Film: Lustige Geschichte**Aufgabenbeschreibung:**

- Informant B bekommt einen gebärdeten Sketch gezeigt.
- Während B sich den Film anschaut, bekommt Informant A Bilder gezeigt (Bildschirmschoner)
- Wenn der Film zu Ende ist, erzählt Informant B den Sketch Informant A.

Ziel der Aufgabe:

- Textart: Nacherzählung
- Sprachlich: Rollenübernahme

Stimulus:

- Ein Sketch mit 2 Personen; die Dialoge werden gebärdet (DGS); Länge des Films: 3 min

Anweisungen für die Informanten:

- Schau Dir den Film an und wenn der Film zu Ende ist, erzähle den Inhalt der anderen Person.

Aufgabe der Kontaktperson:

- Film mit Aufgabenstellung abspielen.
- Sketch-Film abspielen.

- Auf Wunsch Sketch ein zweites Mal abspielen.

5 Termine

Aufgabenbeschreibung:

- Jeder Informant bekommt eine Wochenübersicht (Terminkalender) mit seinen Terminen eingebildet. Die beiden Kalender sind unterschiedlich. Die Informanten sollen gemeinsam 2 Termine abmachen, an denen sie beide Zeit haben, um etwas für die Hochzeit gemeinsamer Freunde vorzubereiten.

Ziel der Aufgabe:

- Vokabeln: Wochentage, Uhrzeiten, Aktivitäten, Termine
- Sprachlich: Fragen, Antworten, Zeitgebärden
- Textart: Planung, Absprache

Besonderheit:

- Es gibt zwei verschiedene Sets. Die Kalender sehen unterschiedlich aus. Jedes Informantenpaar bekommt nur 1 Set.

Stimulus:

	Mo	Di	Mi	Do	Fr	Sa	So	
8 - 9						Frühstück	Pfingsten	8 - 9
9 - 10						Familie	10:00 Kirche	9 - 10
10 - 11					Arbeit	Ein-kaufen		10 - 11
11 - 12	Arbeit		Arbeit	Arbeit	Arbeit	Essen		11 - 12
12 - 13								12 - 13
13 - 14								13 - 14
14 - 15								14 - 15
15 - 16		14:45 Frisör			15:30 Handwerker	Punktspiel in Kassel		15 - 16
16 - 17			17:10 Zahnarzt					16 - 17
17 - 18								17 - 18
18 - 19								18 - 19
19 - 20	19:15 Eltern-abend			18:30 Training (Sport)		15:00 Abfahrt		19 - 20
20 - 21		20:00 Kino						20 - 21
21 - 22								21 - 22

	Mo	Di	Mi	Do	Fr	Sa	So	
8 - 9								8 - 9
9 - 10								9 - 10
10 - 11								10 - 11
11 - 12								11 - 12
12 - 13								12 - 13
13 - 14								13 - 14
14 - 15								14 - 15
15 - 16								15 - 16
16 - 17								16 - 17
17 - 18								17 - 18
18 - 19								18 - 19
19 - 20								19 - 20
20 - 21								20 - 21
21 - 22								21 - 22

- Set A:
- Jedes Set besteht aus 2 verschiedenen Terminkalendern.

Anweisungen für die Informanten:

- Ihr wollt eine Überraschung zur Hochzeit gemeinsamer Freunde vorbereiten. Zur Vorbereitung müsst Ihr Euch treffen. Ihr bekommt jetzt jeder einen Terminkalender. Dann sollt Ihr 2 Termine finden, an denen Ihr Euch treffen könnt. Bitte lasst keine anderen Termine deswegen ausfallen. Jeder Termin soll mind. 2 Stunden lang sein. Ihr könnt gerne etwas mehr über Eure Termine erzählen.

Aufgabe der Kontaktperson:

- Film mit Aufgabenstellung abspielen.
- Wenn nötig, erklären, dass die Kalender beider Informanten unterschiedlich sind.

Eingreifen oder Änderungen:

- Wenn diese Aufgabe zu lange dauert, muss sie vom Moderator abgekürzt werden.
 - Z.B. durch den Vorschlag: Wenn Ihr keinen Termin findet, dann könnt Ihr Euch auch entscheiden, etwas anderes dafür ausfallen zu lassen oder einen anderen Termin zu verschieben.
 - Auf die Lösung hinweisen: Habt Ihr schon am Sonntag geschaut? (Lösung!)

Zusätzliche Informationen für Kontaktperson:

- Diese Aufgabe kann wegfallen/übersprungen werden, wenn die Zeit schon stark überschritten ist. Dies wird automatisch vom Steuerungsprogramm entschieden.

- Es gibt nur 2 Lücken: Dienstag und Sonntag (Set A); in Set B gibt es mehrere Lücken, z.B. Mo: 11-13 Uhr, Mi 10-12 Uhr, Fr 8-10 Uhr, Sa 20-22 Uhr oder So 18-20 Uhr.

6 Diskussionsthemen

Aufgabenbeschreibung:

- Den Informanten werden mehrere provokative oder kontroverse Themen, Thesen oder Aussagen gegeben. Sie sollen sich ein Thema aussuchen und darüber diskutieren.

Ziel der Aufgabe:

- Textart: Diskussion
- Sprachlich: da emotionales Thema, sehr persönliche, unbewusste, sehr spontane Sprache (Konzentration auf Inhalt, nicht auf Form)
- Interessant für Informanten ⇒ Motivation

Stimulus:

- Die verschiedenen Themen werden gebärdet. Es gibt 2 Sets. Bei jeder Erhebung wird nur ein Set gezeigt.
- Set 1:
 - In 30 Jahren stirbt DGS aus (wegen CI und medizinischem Fortschritt)
 - Integrationsunterricht ist besser für Gehörlose als Gehörlosenschulen
 - 1 Gebärdensprache in ganz Europa wäre praktisch
 - Rauchverbot in der Öffentlichkeit
- Set 2:
 - Die deutsche Wiedervereinigung war ein Fehler (Ost und West)
 - Kommunikationsassistenten als Ersatz für Dolmetscher
 - künstliche Befruchtung, um ein gehörloses Kind zu bekommen
 - mehr deutsche Gehörlose sollen zur Ausbildung nach Gallaudet

Anweisungen für die Informanten:

- Sucht euch ein Thema aus und diskutiert darüber. Ihr müsst nicht einer Meinung sein, ihr könnt Argumente für verschiedene Positionen austauschen.

Aufgabe der Kontaktperson:

- Film mit Aufgabenstellung (Themenliste) abspielen.
- Die Auswahl eines Themas herbeiführen. Wenn nötig, die Themen noch einmal nennen.

Eingreifen oder Änderungen:

- Wenn nötig die Diskussion durch Fragen zum Thema in Gang bringen. Z.B. "Was meint Ihr dazu?" "Stimmt das?" "Wie stellt Ihr Euch das vor?" "Gibt es eine (andere) Lösung?"...
- Falls kein Thema passt oder ein Thema nicht verstanden wird, dafür sorgen, dass das nicht peinlich wird, sondern einfach sagen: "Sucht Euch das Thema aus, über das Ihr am liebsten diskutieren würdet."
- Wenn die Informanten unentschlossen sind, vielleicht ein Thema vorschlagen und eine Frage dazu stellen.

Zusätzliche Informationen für Kontaktperson:

- Wenn die Diskussion gut läuft, kann diese Aufgabe auch ein bisschen länger laufen gelassen werden.

7 Freie Konversation

Aufgabenbeschreibung:

- Die Informanten dürfen sich frei unterhalten: Thema ist völlig egal. Der Moderator verlässt für 15 Minuten den Raum, so dass die Informanten ganz unter sich sind und sich frei über jedes gewünschte Thema unterhalten können.

Ziel der Aufgabe:

- Textart: ganz freies, informelles Gespräch, noch informeller, da keine weitere Person anwesend ist und kein Thema vorgegeben wird. Der Einfluss durch den Moderator wird vermieden.
- Durch das vorangegangene Thema, das emotional war, sollten die Kameras in Vergessenheit geraten sein.

Besonderheit:

- Es gibt keinen Aufgabenfilm und kein Stimulusmaterial.
- Der Moderator muss die Aufgabe erklären und warum er raus geht. (Er macht nicht Pause, sondern es ist so geplant, Absicht. Die Informanten sollen sich einfach unterhalten.)

Anweisungen für die Informanten:

- Die nächste Aufgabe ist so geplant, dass ihr euch jetzt 15 Minuten lang über alles unterhalten könnt, was ihr wollt. Das Thema ist völlig egal. Ich soll während der Zeit raus gehen. Ihr braucht mich ja nicht dabei. Die Kameras nehmen weiter auf.

Aufgabe der Kontaktperson:

- Bescheid sagen, dass jetzt die nächste Aufgabe 15 Min freie Unterhaltung ist. Die Kameras laufen weiter. Es ist geplant, dass der Moderator jetzt rausgeht und nach 15 Minuten wieder reinkommt.

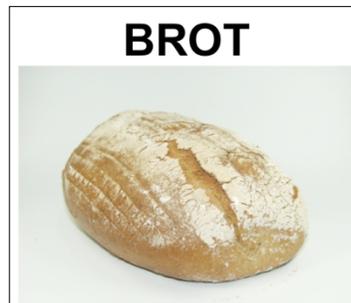
8 Einzelgebärden

Aufgabenbeschreibung:

- Die Informanten bekommen immer abwechselnd jeder 16 Gebärden (als Wort oder Wort und Bild) gezeigt. Sie sollen ihre Gebärden dafür zeigen und einen kurzen Beispielsatz mit dieser Gebärde geben. Jeweils ein Informant sieht das Wort, der andere Informant hat einen schwarzen Bildschirm. Danach bekommt Informant A alle Monate und die 4 Jahreszeiten und anschließend Informant B alle Farben gezeigt. Diese sollen einfach nur benannt werden (ohne Beispiel). Gegenseitiges Kommentieren und Nachfragen ist wie immer erlaubt.

Ziel der Aufgabe:

- Sprachlich: (Vokabeln) Verschiedene regionale Gebärden/Varianten
- Sprachlich: Beispielsätze (Verwendungskontexte) für diese Gebärden
- Textart: isolierte Abfrage, evtl. etwas Diskussion, Sprechen über Sprache („Metasprache“)

**Stimulus:**

- Beispiele: Bild + Wort: oder Wort:

Besonderheit:

- Diese Aufgabe ist untypisch, weil sie die einzige Aufgabe ist, bei der es uns nicht um längere Erzählungen oder Gespräche/Interaktion geht, sondern um isolierte Gebärden und isolierte Beispiele. Wenn trotzdem eine kurze Diskussion zustande kommt ist es gut, ist hier aber nicht nötig.

Anweisungen für die Informanten:

- Bitte zeige zu jedem Begriff Deine Gebärde und gib ein kurzes Beispiel (Gebärde in einem Zusammenhang/Kontext).

Aufgabe der Kontaktperson:

- Film mit Aufgabenstellung abspielen.
- Bilder weiterschalten (wenn Informant sein Beispiel gegeben hat bzw. die Diskussion beendet ist).

Eingreifen oder Änderungen:

- Wenn die Informanten zu lange für die Beispielsuche brauchen und zu viel zu jeder Gebärde sagen noch darauf hinweisen, dass nur ein kurzes Beispiel gewünscht wird.
- Ggf. darauf hinweisen, dass es nicht um eine Bildbeschreibung geht.
- Wenn die Informanten anfangen darüber zu diskutieren, dass sie verschiedene Gebärden benutzen oder dass eine Gebärde besser nicht benutzt werden soll oder je nach Kontext anders verwendet wird: etwas laufen lassen, da diese metasprachliche Diskussion interessant für uns ist.
- Die Zeit beachten, nicht zu oft zu lange Diskussionen zulassen, ggf. eingreifen und zur Kürze mahnen.
- Wenn Informant B, der die Farben bekommt, farbenblind ist, ihn bitten, einfach alle Gebärden für Farben aufzuzählen, die ihm so einfallen oder diesen Aufgabenteil überspringen, falls der Informant sich damit unwohl fühlt.

Zusätzliche Informationen für Kontaktperson:

- Wenn diese Aufgabe relativ schnell abgearbeitet werden kann, haben wir für andere Aufgaben mehr Zeit. Bei dieser Aufgabe ist das so in Ordnung.
- Vielleicht werden die Informanten länger brauchen als geplant. Mögliche Probleme können sein: Bilder werden genau beschrieben (das ist nicht gewünscht) oder zu viele Beispiele werden aufgezählt, d.h. sie beschäftigen sich zu lange mit einer Gebärde.

9 Vater und Sohn (Bildergeschichten)**Aufgabenbeschreibung:**

- Informant A bekommt eine „Vater und Sohn“-Bildergeschichte gezeigt (6 Bilder) und erzählt diese Informant B.
- Danach bekommt Informant B eine andere „Vater und Sohn“-Bildergeschichte gezeigt (5 Bilder)

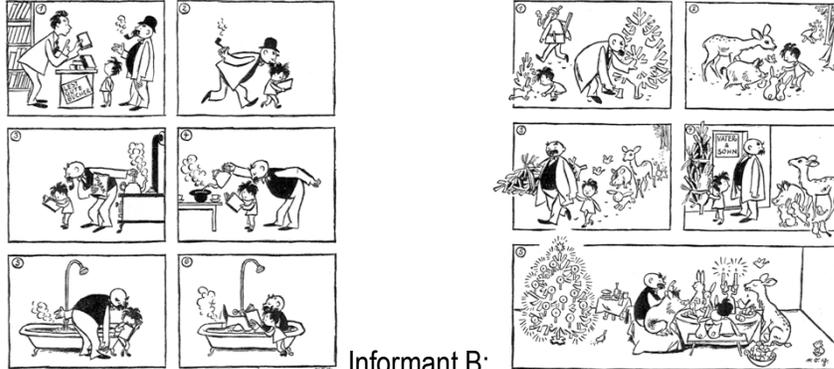
und erzählt diese Informant A.

Ziel der Aufgabe:

- Nacherzählung, Rollenwechsel

Stimulus:

- 2 Bildergeschichten "Vater und Sohn":



- Informant A:

Informant B:

Besonderheit:

- Dies ist eine Pufferaufgabe. Sie wird übersprungen, wenn andere Aufgaben mehr Zeit benötigen als geplant. (Siehe Programmsteuerung in SessionDirector).

Anweisungen für die Informanten:

- Schau dir die Geschichte an und erzähle sie dann dem anderen Informanten.
- A fängt an, danach B.

Aufgabe der Kontaktperson:

- Film mit Aufgabenstellung abspielen.

10 Schilder

Aufgabenbeschreibung:

- Die Informanten bekommen verschiedene Warn- und Verbotsschilder gezeigt. (Beide Informanten sehen dieselben Bilder.) Sie sollen darüber diskutieren, was diese Schilder wohl bedeuten könnten.

Ziel der Aufgabe:

- Textart: Diskussion, Vermutungen
- Sprachlich: Verneinung, Fragen, Antworten (Äußern von Möglichkeit, Vermutung)
- Erhebung: Auflockerung, leichter Einstieg nach der Mittagspause

Stimulus:

- 12 + 4 Schilder



- Ein Beispiel:

Anweisungen für die Informanten:

- Jetzt seht ihr gleich ein paar Schilder. Eins nach dem anderen. Diese Schilder gibt es wirklich. Aber es ist nicht so klar, was sie bedeuten. Überlegt euch was sie bedeuten könnten und sprecht über Eure Ideen. Denkt Euch was aus. Ihr seht beide dasselbe Schild.

Aufgabe der Kontaktperson:

- Film mit Aufgabenstellung abspielen.
- Manuell von Bild zu Bild weiterschalten, wenn die Informanten mit der Diskussion über ein Bild fertig sind.

Zusätzliche Informationen für Kontaktperson:

- Diese Aufgabe kann bei Zeitknappheit (gelb oder rot) auch um ein paar Schilder gekürzt werden. Dazu z.B. nach „Schilder Teil 2“ auf den Knopf „Fertig“ klicken.

11 Erlebnisbericht

Aufgabenbeschreibung:

- Verschiedene einschneidende Ereignisse aus der Weltgeschichte werden genannt.
- Jeder Informant wählt ein Thema aus dem Set aus. Die Informanten erzählen, was sie zu diesem Zeitpunkt gemacht haben, wie sie das Ereignis erlebt haben und tauschen sich ggf. darüber aus. Dann wird das mit dem 2. Thema ebenso gemacht.

Stimulus

- Es gibt 2 Sets. Jedes Informantenpaar bekommt nur 1 Set gezeigt. Die Themen sind:
- Sets für die alten Bundesländer (West):

Set 1:

- Dianas Tod (1997)
- 11 September (2001) - Anschlag in New York
- Mondlandung (1969)
- Atomunfall Tschernobyl (1986)
- Fußball-WM 2006
- Tsunami 2004

Set 2:

- Ermordung von Kennedy (1963)
- Tod von Gunter Trube (geb. Puttrich Reingard) (2008)
- Ratzinger wird Papst (2005)
- Fußball WM-Spiel West-Deutschland gegen DDR (1974)
- Mauerfall (1989)
- Jahrhundertflut, z.B. Hamburg, Köln, Dresden

- Sets für die neuen Bundesländern (Ost):

Set 1:

- Dianas Tod (1997)
- Montagsdemonstrationen (1989)
- 11 September (2001) - Anschlag in New York
- Mondlandung (1969)
- Atomunfall Tschernobyl (1986)
- Fußball WM-Spiel West-Deutschland gegen DDR (1974)
- Tsunami (2004)

Set 2:

- Ermordung von Kennedy (1963)
- Einführung der DM (1990)
- Tod von Gunter Trube (geb. Puttrich Reingard) (2008)
- Sigmund Jähn mit der Sojus 31 (1978)
- Fußball-WM 2006
- Mauerfall (1989)
- Jahrhunderflut, z.B. Hamburg, Köln, Dresden

- Jedes Thema wird gebärdet und dann mit Bildern visualisiert.
- Nach der Themenvorstellung gibt es die Aufgabenerklärung und noch einmal eine Übersicht über alle Themen in Form von Bildern.
- Alte Bundesländer (West):



Set 1:



Set 2:

- Neue Bundesländer (Ost):



Set 1:



Set 2:

Ziel der Aufgabe:

- Inhalt: Kultur, Erfahrungen Gehörloser
- Textart: Erzählung (Erlebnisbericht) oder/und Dialog
- Gebärden: Gefühle, emotional
- Lebendiges Gebärden, da persönliche Erlebnisse

Anweisungen für die Informanten:

- Jeder Informant sucht sich ein Thema aus. Erzählt, was Ihr gerade gemacht habt, als das passiert ist. Was habt ihr gedacht oder gefühlt? Ihr könnt Euch darüber unterhalten.

Aufgabe der Kontaktperson:

- Film mit Aufgabenstellung abspielen.
- Nach der Hälfte der Zeit durch Nachfragen dafür sorgen, dass zum zweiten Thema gewechselt wird und ggf. die 2. Person zum Zug kommt (falls nicht sowieso schon im Dialog beteiligt).

Eingreifen oder Änderungen:

- Nur wenn die Informanten nicht von selbst anfangen zu erzählen oder sich zu unterhalten. Dann durch Nachfragen Gespräch anregen. Zum Beispiel:
 - Was habt Ihr da gerade gemacht als das passiert ist?
 - Wie habt Ihr davon erfahren?
 - Wie habt Ihr das erlebt? Was war da so los?
 - Was habt Ihr gefühlt? Wart Ihr sehr erschrocken? froh? bewegt?
- Falls beide Informanten dasselbe Thema auswählen, beide über dasselbe Thema reden lassen. Wenn sie zu schnell fertig sind und noch genug Zeit übrig ist, fragen, ob sie noch ein anderes Thema auswählen wollen und dazu etwas erzählen können.
- Falls kein Thema gefunden wird:
 - Fragen: Hat es ein anders wichtiges oder einschneidendes Ereignis gegeben, das dich sehr beeindruckt oder sehr bewegt hat? Kannst du davon erzählen? Wie war das für Dich?

Zusätzliche Informationen für Kontaktperson:

- Bei dieser Aufgabe fängt Informant B an, danach erst A.

12 Sachgebiete²**Aufgabenbeschreibung:**

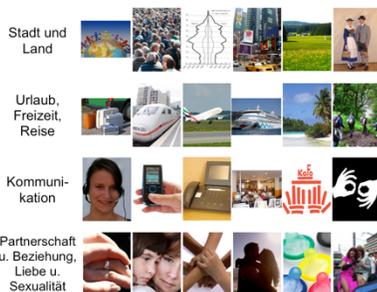
- Es werden 4 Sachthemen angeboten. Die Informanten wählen gemeinsam 2 dieser Themen aus, über die sie sich unterhalten oder austauschen oder etwas erzählen wollen. Moderator kann Fragen stellen, die den persönlichen Bezug zum Thema herstellen sollen. Dann unterhalten sich die Informanten zunächst zum ersten Thema, dann zum zweiten Thema.

Ziel der Aufgabe:

- Sprachlich: Grundwortschatz, viele verschiedene Gebärden zu den gewählten Sachthemen
- Textart: Diskussion, Erzählung, freies Assoziieren

Stimulus:

- Nennung des Themas (schriftlich) und mehrere Bilder zur Anregung



- Beispiel: Themenset 8

² Wir danken Arvid Schwarz für seine Mitwirkung bei der Ausarbeitung dieser Aufgabe.

Anweisungen für die Informanten:

- Es geht um Sachthemen. Ihr bekommt 4 Themen und 4-8 Bilder zu jedem Thema. Bitte einigt Euch auf 2 Themen, über die Ihr Euch unterhalten wollt. Der Moderator hilft Euch dabei.
- Der Moderator stellt Fragen, um das Gespräch zum Thema anzuregen.

Aufgabe der Kontaktperson:

- Film mit Aufgabenstellung abspielen.
- (Aufgabe/Themen/Bilder) abspielen.
- Entscheidung herbeiführen. (welche 2 Themen gewählt werden, jeder Informant soll sich einbringen.)
- Gewählte Themen im SessionDirector anklicken.
- Wenn nötig: Fragen stellen, um das Gespräch anzuregen.
(Die vorbereiteten Fragen sind in der Ablaufsteuerung rechts angegeben, es dürfen aber auch andere Fragen zum Thema gestellt werden. Am besten sollte der Moderator die Fragen schon kennen ⇒ Vorbereitung! Fragen, die die Informanten anregen zu erzählen, zu erklären oder zu diskutieren, sind besser als Ja/Nein-Fragen.)
- Wenn noch Zeit ist: 3. Thema ins Spiel bringen, wenn nicht: 3. Thema überspringen (Knopf "fertig").

Eingreifen oder Änderungen:

- Nach der Hälfte der Zeit dafür sorgen, dass das zweite Thema besprochen wird.
- Wenn Aufgabe zu lange dauert: abbrechen.
- Wenn die Aufgabe zu kurz dauert, das dritte Thema einbringen (ist vorgegeben in SessionDirector zum Beispiel so:
„Ihr wart so schnell fertig. Dann haben wir jetzt noch Zeit für ein drittes Thema. Einverstanden? Ich habe hier noch das Thema ‚...‘ vorbereitet. Bitte schaut mal.“ Film abspielen.

Zusätzliche Informationen für Kontaktperson:

- Alte Bundesländer (West): Es gibt insgesamt 25 Themen. Daraus wurden 8 verschiedene Sets gebildet. Jedes Informantenpaar bekommt nur 1 Set. Das Set ist vorgegeben. Bitte auf die jeweiligen Themen und Fragen für die aktuelle Erhebung vorbereiten.
- Neue Bundesländer (Ost): Es gibt insgesamt 26 Themen. Daraus wurden 8 verschiedene Sets gebildet. Jedes Informantenpaar bekommt nur 1 Set. Das Set ist vorgegeben. Bitte auf die jeweiligen Themen und Fragen für die aktuelle Erhebung vorbereiten.
- Als drittes Thema (wenn noch Zeit ist) wird entweder das **Zusatzthema 1**: Haus und Wohnung oder das **Zusatzthema 2**: Körperpflege, Gesundheit, Krankheit vorgegeben.
- Zur Vorbereitung gibt es die Moderatorfragen als Text und Filme auf DVD.
- Vorbereitung nötig! (Welche Themen kommen dran? Fragen dazu kennen.) Verteilung der Sets und Fragen zu den Sets siehe Anhang im Handbuch.

13 Ablaufbeschreibung und Reisegeschichte (kombinierte Aufgabe)**Aufgabenbeschreibung:**

- Die Informanten bekommen 2 verschiedene Aufgaben. Informant A bekommt die Ablaufbeschreibung, Informant B eine Bildergeschichte (Reise).
- Für die Themen zur Ablaufbeschreibung gibt es zwei Sets.
- Der Moderator erklärt, dass jetzt die beiden Informanten verschiedene Aufgaben bekommen.
- Der Informant, der gerade nicht dran ist, bekommt Bilder (Bildschirmschoner) gezeigt.

13.1 Ablaufbeschreibung

Aufgabenbeschreibung:

- Informant A erhält mehrere Themen zur Auswahl und soll sich ein Thema aussuchen, bei dem er sich auskennt. Dann soll er dem anderen Informanten genau den Ablauf erklären, wie man das macht, im Detail Schritt für Schritt nacheinander.
- Während Informant A die Themen anschaut, werden Informant B Bilder gezeigt (Bildschirmschoner).

Ziel der Aufgabe:

- Textart: Beschreibung, Erklärung
- Sprachlich: Gliederung, zeitliche Abfolge

Stimulus:

- Die Themen werden nacheinander gebärdet und anschließend wird die Themenliste schriftlich gezeigt.
- Set 1:
 1. Essen Kochen (Lieblingsessen)
 2. Marmelade kochen
 3. Schnaps brennen
 4. Auto: Reifen wechseln
 5. Flug ins Ausland
 6. Morgens (Kinder fertig machen)
 7. Haare selbst färben
 8. Hochzeit (Standesamt, Kirche, Feier)
- Set 2:
 1. Kuchen backen (Lieblingskuchen)
 2. Grillen
 3. Fahrrad: Reifen flicken
 4. Auto: Ölwechsel
 5. Garten: Tomaten pflanzen
 6. Blut spenden
 7. Abends: vorbereiten zum Ausgehen (z.B. schminken...)
 8. Weihnachtstag (z.B. Baum schmücken...)

Anweisungen für die Informanten:

- Such dir ein Thema aus, bei dem Du gut Bescheid weißt, und erkläre genau den Ablauf. Wie man das macht, was nacheinander kommt. Wenn Du kein passendes Thema findest, dann kannst Du auch ein anderes Thema aussuchen aus dem Beruf, einem Hobby oder aus dem Familienalltag.

Aufgabe der Kontaktperson:

- Film mit Aufgabenstellung abspielen.

Eingreifen oder Änderungen:

- Wenn der Ablauf zu oberflächlich, verkürzt oder ungenau erklärt wird, nachfragen, um mehr Details bitten.
 - Ggf. zweiten Informanten fragen, ob er mitbekommen hat, wie das genau geht (um ihn zum Nachfragen anzuregen und damit den ersten Informanten zum genaueren Erzählen).

13.2 Reisegeschichte (Bildergeschichte)

Aufgabenbeschreibung:

- Informant B bekommt eine Bildergeschichte gezeigt (Thema Reise) und soll Informant A die Geschichte erzählen.
- Informant B bekommt erst einmal alle 17 Bilder gezeigt. Dann mehrere Bilder auf einmal. Dann schwarzer Bildschirm: Gebärden.
- Dann die nächsten 4 Bilder. Dann Bildschirm schwarz: Gebärden. ...

Ziel der Aufgabe:

- Textart: Nacherzählung
- Sprachlich: Richtungsverben
- Vokabeln: Reise



Stimulus:

- Bildergeschichte mit 17 Bildern, Beispiel Bild 4:

Anweisungen für die Informanten:

- Schau Dir erst alle 17 Bilder dann, dann zeigen wir dir die ersten 4 Bilder. Dann wird der Bildschirm schwarz und Du erzählst der 2. Person die Geschichte ... Dann kommen die nächsten 3-4 Bilder, Bildschirm schwarz, gebärden...

Aufgabe der Kontaktperson:

- Film mit Aufgabenstellung abspielen.
- ersten Durchlauf starten: die Bilder laufen einmal mit einer festen Zeitvorgabe durch, Informant A bekommt Bilder als Bildschirmschoner gezeigt
- Bilder der Bildergeschichte weiterklicken:
 - Im zweiten Durchlauf: soll der Moderator immer dann, wenn der Informant anfängt zu gebärden oder nickt, durch Klicken den Monitor auf schwarz schalten

Eingreifen oder Änderungen:

- Wenn die Nacherzählung extrem kurz ist, durch Nachfragen zu mehr Details anregen z.B.
 - 1. Informant fragen, ob er noch etwas ergänzen möchte, ob noch mehr auf den Bildern zu sehen ist, wie denn...
 - 2. Informant fragen, ob er mitbekommen hat warum... dass...wie... wer, ob er Fragen hat

14 Heimatregion

Aufgabenbeschreibung:

- Die Informanten sehen den Aufgabenfilm und unterhalten sich dann über Ihre Heimatregion und was für sie typisch ist.

Ziel der Aufgabe:

- Gebärden: regionale Gebärden (Besonderheiten), Ortsnamen, Feste etc.
- Kultur: regionale Besonderheiten
- Texttyp: Unterhaltung, Gespräch
- Hinweis: Beide kennen ihre Region, daher ist keiner im Vorteil und es ist für beide kein unbekanntes Thema.

Stimulus:

- Kein Stimulusmaterial, nur die Aufgabenstellung als gebärdeter Film.

Anweisungen für die Informanten:

- Bitte beschreibt Eure Heimatregion. Was ist für Eure Heimat typisch, was gibt es da Besonderes (Landschaft, Natur, Kultur, Landwirtschaft, Feste, Sehenswürdigkeiten, Ausflugsziele, Freizeitaktivitäten, Traditionen...). Unterhaltet Euch darüber.

Aufgabe der Kontaktperson:

- Film mit Aufgabenstellung abspielen.

Eingreifen oder Änderungen:

- Falls das Gespräch nicht zustande kommt, durch Nachfragen Gespräch in Gang bringen. Zum Beispiel:
 - Stellt Euch vor, ihr solltet jemanden aus einer anderen Region erzählen, was für Eure Heimat besonders typisch ist. Wie würdet Ihr Eure Heimat beschreiben? Wenn ihr eine Liste machen solltet, was alles in einem Film über Eure Heimat vorkommen soll, was sollte da rein? Bitte überlegt zusammen, was da rein sollte.
 - Stellt euch vor, es kommt ein gemeinsamer Freund zum ersten Mal für ein paar Wochen in eure Heimat und ihr wollt ihm/ihr besonders viel Typisches zeigen, zum einen in der Stadt und zum anderen in der Umgebung Ausflüge machen?
 - Welche Besonderheiten gibt es hier in der Gegend (Bauwerke, Feste (z.B. Karneval, Oktoberfest, Fasnacht, Weinlese), Speisen), was sollte ein Tourist sehen oder mitmachen, wenn er hier Urlaub macht? Wohin machen die Leute Ausflüge?
 - Wie ist die Landschaft, das Wetter, Klima im Sommer/Winter/Frühling/Herbst?
 - Was kann man hier gut machen? z.B. Radfahren, Skifahren, Wandern, Schwimmen etc.
 - Gibt es besondere Tiere in dieser Gegend?
 - Gibt es besondere Pflanzen, die angebaut werden (z.B. Wein, Spargel, Obst) oder Produkte, die hier hergestellt werden (Engel, Lichtbogen).
 - Kommen viele Touristen? Ja, weil... Nein, weil...?
 - Was ist hier anders als in anderen Regionen?
 - Wie sind die Leute hier so?
 - Gibt es bestimmte Bräuche, Feste (z.B. Weinfest, Schützenfest)?

15 realer Film (Signs)

Aufgabenbeschreibung:

- Beiden Informanten wird ein kurzer Film (5 min lang) gezeigt. Die Informanten sollen sich frei darüber unterhalten.

Ziel der Aufgabe:

- Erhebung: interessanter Film, Auflockerung
- Lockeres Gespräch über ein vorgegebenes Thema. Meinung äußern.
- Vokabeln: Gefühle, Beziehungen, Vermutung

Stimulus:

- Realer Film mit englischen Texten und deutschen Untertiteln



Anweisungen für die Informanten:

- Jetzt zeige ich Euch einen kurzen Film (ca. 5 min lang.) Schaut ihn Euch an. Danach könnt ihr Euch darüber unterhalten.

Aufgabe der Kontaktperson:

- Die Einleitung/Anweisung selbst gebärden.
- Darauf hinweisen: Es kommen geschriebene Schilder vor. Die werden mit deutschen Untertiteln übersetzt.
- Film abspielen.

Eingreifen oder Änderungen:

- Falls kein Gespräch anfängt, noch einmal ggf. durch Fragen Gespräch anregen.
 - Wie findet ihr den Film? Hat er Euch gefallen? (Was gefällt Euch, was nicht?)
 - Ist die Frau gehörlos?
 - Wie geht nach Ende des Films weiter, was meint Ihr?
 - Wer von den beiden ist aktiver?
 - Warum will die Frau nicht, dass der Mann spricht?

Zusätzliche Informationen für Kontaktperson:

- Keine Vorgaben: Sobald ein Gespräch beginnt, laufen lassen.
- Diese Aufgabe ist eine Pufferaufgabe. Sie wird weggelassen/übersprungen, wenn die Zeit zu knapp wird.

16 Junge vs. alte Gebärden

Aufgabenbeschreibung:

- Informanten werden gefragt, ob sie Beispiele nennen können, von Gebärden die sich bei alten Gehörlosen und jungen Gehörlosen unterscheiden (z.B.: Schuhmacher).

Ziel der Aufgabe:

- Textart: metasprachliche Kommunikation („Sprechen über Sprache“)
- Vokabeln: alte und junge Gebärden

Anweisungen für die Informanten:

- Manchmal haben alte und junge Gehörlose unterschiedliche Gebärden für denselben Begriff. Z.B: Schuhmacher. Kennt Ihr weitere Beispiele?

Aufgabe der Kontaktperson:

- Film mit Aufgabenstellung abspielen.
- Wenn nötig noch einmal mit eigenen Gebärden nachfragen.

Eingreifen oder Änderungen:

- Ggf. Aufgabe noch einmal erläutern und ein weiteres Beispiel geben (vorbereiten).
- Falls auch über andere Variationen gesprochen wird: z.B. Dolmetschergestalten oder Hörenden-gestalten oder Unterschiede zwischen Regionen oder Männern oder Frauen: laufen lassen.
- Falls nur eine Aufzählung verschiedener Varianten kommt, aber kein Kontext (wer diese Varianten benutzt): nachfragen.

Zusätzliche Informationen für Kontaktperson:

- Diese Aufgabe ist eine Pufferaufgabe. Sie wird weggelassen/übersprungen, wenn die Zeit zu knapp wird.

17 Feuersalarmgeschichte

Aufgabenbeschreibung:

- Informant A schaut die Aufgabenbeschreibung und den Stimulusfilm: Ein Gehörloser erzählt ein Urlaubserlebnis, bei dem es um einen Feuersalarm geht (gestalteter Film).
- Informant B bekommt so lange Bilder gezeigt (Bildschirmschoner)
- Informant A erzählt Informant B die Geschichte.

Ziel der Aufgabe:

- Textart: Nacherzählung eines Erlebnisses

Stimulus:



- Erzählung in DGS (Film): Länge des Films: 2:07 Minuten

Anweisungen für die Informanten:

- Schau dir den Film an und erzähle anschließend die Geschichte dem anderen Informanten.

Aufgabe der Kontaktperson:

- Film mit Aufgabenstellung abspielen.
- Stimulusfilm (Feuersalarmgeschichte) abspielen.

Zusätzliche Informationen für Kontaktperson:

- Diese Aufgabe ist eine Zusatzaufgabe. Sie wird nur dann durchgeführt, wenn bei den anderen Aufgaben viel Zeit eingespart wurde, so dass noch mehr Zeit als geplant übrig ist.
- Achtung: Da hier die Geschichte von der Person erzählt wird, die sonst die Aufgaben erklärt, wird die Aufgabe von einer anderen Person gestaltet.

18 Stadtpaziergang

Aufgabenbeschreibung:

- Informant B bekommt einen Stadtplan mit eingezeichneten Orten (z.B: Gehörlosentheater) und einem eingezeichneten Weg. B beschreibt für A, wo der Weg langgeht und wo er an den einge-

zeichneten Orten vorbeiführt.

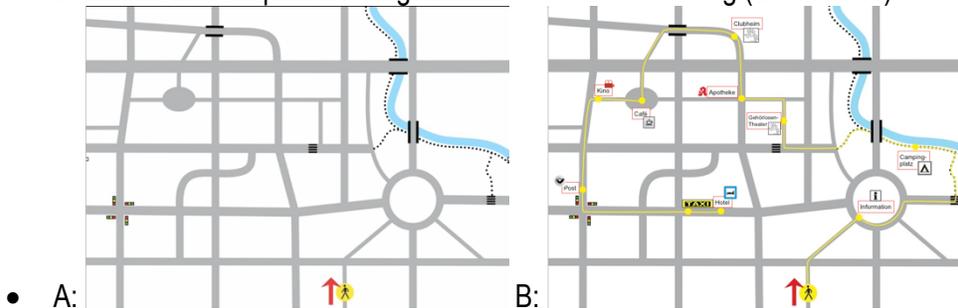
- Informant A bekommt denselben Stadtplan ohne eingezeichnete Orte und Weg. Dafür gibt es eine Liste der Orte. Er zeichnet den von B beschriebenen Weg auf dem Stadtplan ein und trägt ein, wo sich die Orte der Liste (Nummern) auf dem Plan befinden.

Ziel der Aufgabe:

- Textart: Wegbeschreibung

Stimulus:

- Informant A: Stadtplan ohne Weg, aber mit Liste der Orte, Stift, Klemmbrett
- Informant B: Stadtplan mit eingezeichneten Orten und Weg (auf Monitor)



Anweisungen für die Informanten:

- Informant B: Beschreibe den eingezeichneten Weg und nenne die besonderen Orte an denen Du dabei vorbeikomst.
- Informant A: Zeichne den Weg ein, den B beschreibt und trage die besonderen Orte dort im Plan ein (als Nummer), wo sie sich nach der Beschreibung befinden.

Aufgabe der Kontaktperson:

- Film mit Aufgabenstellung abspielen.
- Notfalls Aufgabe noch einmal erklären.
- Person A den Plan, Klemmbrett und Stift geben.

Zusätzliche Informationen für Kontaktperson:

- Diese Aufgabe ist eine Zusatzaufgabe. Sie wird nur dann durchgeführt, wenn bei den anderen Aufgaben viel Zeit eingespart wurde, so dass noch mehr Zeit als geplant übrig ist.
- Achtung: Der Aufgabenfilm wird von einer anderen Person gebärdet.

19 Gehörlosenveranstaltungen

Aufgabenbeschreibung:

- Jeder Informant sucht sich eine Veranstaltung aus, bei der er dabei war, und erzählt etwas darüber.

Ziel der Aufgabe:

- Textart: Erzählung, Erlebnisbericht, Unterhaltung
- Inhaltlich: Gehörlosenthema, Kultur, interessant für Gehörlose
- Erhebung: Positiver Abschluss der Erhebung mit interessanter, persönlicher letzter Aufgabe

Stimulus:

- Im Aufgabenfilm werden die Arten der Veranstaltungen genannt, die man auswählen kann. Anschließend werden Jahreszahlen, Namen der Veranstaltungen und ggf. Poster von den Veranstaltungen eingeblendet.



- Beispiel:

Anweisungen für die Informanten:

- Wir nennen Dir jetzt verschiedene Gehörlosenveranstaltungen (aus den Bereichen Sport, Kultur, etc....), such Dir eines aus, bei dem Du dabei warst, und erzähle davon.

Aufgabe der Kontaktperson:

- Film abspielen und Folien zeigen.
- Auswahl herbeiführen
- Wenn nötig, durch Fragen das Gespräch oder die Erzählung anregen. Zum Beispiel
 - Wie bist du dort hingekommen?
 - Wie war die Stimmung?
 - Wie war dort das Programm? Was wurde dort geboten?
 - Was hast du dort erlebt? Hast du viele Leute getroffen?
 - Was war toll, schön an der Veranstaltung?
 - Was hat Dir nicht gefallen?

Eingreifen oder Änderungen:

- Was tun, wenn der Informant bei keinem dieser Ereignisse dabei war?
 - Falls keines der Themen passt, soll der Moderator fragen, ob der Informant bei einem anderen interessanten oder beeindruckenden Ereignis (von Gehörlosen oder auch Hörenden) dabei war, von dem er gerne erzählen möchte (z.B. Sportfest, Kirchentag...). Vielleicht kann der Moderator aufgrund des Fragebogens ein Thema vorschlagen (Vorbereitung!).
 - Neue Bundesländer (Ost): bitte bei den Vorschlägen auch DDR-spezifische Veranstaltungen besonders berücksichtigen
 - Oder fragen: Haben Dir Freunde von einem der Ereignisse erzählt? oder: Wie hast Du sonst von diesen Ereignissen erfahren? -> sonst nach einem anderen Ereignis fragen, bei dem der Informant war und davon erzählen möchte.

Zusätzliche Informationen für Kontaktperson:

- Falls sich beide Informanten für dasselbe Thema entscheiden, können auch beide ihre Erlebnisse von der Veranstaltung erzählen.
- Wenn genug Zeit übrig ist, kann der Moderator auch noch nach einer weiteren Veranstaltung fragen, über die erzählt werden darf.
- Diese Aufgabe ist uns aus inhaltlichen Gründen (Gehörlosenkultur) besonders wichtig und sollte nicht weggelassen werden!

20 Abschlussgespräch

- Moderator fragt Informanten, wie es für sie war: Hat es Spaß? War es sehr anstrengend?
- Wie geht es den Informanten? Sind sie kaputt?
- Welche Aufgaben haben ihnen gefallen und welche fanden sie nicht so gut?
- Gibt es Anregungen, Kommentare oder Fragen zur Erhebung?
- Klärung des Bekanntheitsgrads der Informanten untereinander und zwischen Informanten und

Fragen zu Beziehung zwischen den Informanten / Moderator	
Datum der Erhebung:	_____
Moderator:	_____
Informant A:	_____
Informant B:	_____
Informant A und Informant B:	
1. enge Beziehung (Wir kennen uns sehr gut.)	
2. relativ nahe Beziehung (Wir kennen uns gut.)	
3. mittlere Beziehung (Wir sind Bekannte, haben aber nicht oft Kontakt.)	
4. relativ entfernte Beziehung (Wir haben uns schon einmal gesehen.)	
5. keine/kaum Beziehung (Wir haben uns heute zum ersten Mal kennen gelernt.)	
Wir sind miteinander verwandt oder verschwägert: _____ <small>(Art der Verwandtschaft, z.B. Cousine)</small>	
Moderator und Informant A:	
1. enge Beziehung (Wir kennen uns sehr gut.)	
2. relativ nahe Beziehung (Wir kennen uns gut.)	
3. mittlere Beziehung (Wir sind Bekannte, haben aber nicht oft Kontakt.)	
4. relativ entfernte Beziehung (Wir haben uns schon einmal gesehen.)	
5. keine/kaum Beziehung (Wir haben uns im Rahmen der Erhebung zum ersten Mal kennen gelernt.)	
Wir sind miteinander verwandt oder verschwägert: _____ <small>(Art der Verwandtschaft, z.B. Cousine)</small>	
Moderator und Informant B:	
1. enge Beziehung (Wir kennen uns sehr gut.)	
2. relativ nahe Beziehung (Wir kennen uns gut.)	
3. mittlere Beziehung (Wir sind Bekannte, haben aber nicht oft Kontakt.)	
4. relativ entfernte Beziehung (Wir haben uns schon einmal gesehen.)	
5. keine/kaum Beziehung (Wir haben uns im Rahmen der Erhebung zum ersten Mal kennen gelernt.)	
Wir sind miteinander verwandt oder verschwägert: _____ <small>(Art der Verwandtschaft, z.B. Cousine)</small>	

Moderator (s. Bild)

- Noch einmal darum bitten, nicht im Detail von den Aufgaben zu erzählen. Erklären warum.
- Dank & gute Heimreise!

Protokoll

Nach der Erhebung soll die Kontaktperson, ebenso wie der Hamburger Mitarbeiter (Techniker), ein Gedächtnisprotokoll anfertigen. Das Protokoll kann schriftlich erfolgen oder in die Webcam gebärdet werden. Es soll zeitnah nach Hamburg geschickt werden.

Checkliste:

- War der Ablauf reibungslos? Wenn nein, warum nicht?
- Gab es besondere Ereignisse? Wie wurde darauf reagiert? Wie wurden die Probleme gelöst?
 - Technische Störungen (z.B. Rechner hat nicht funktioniert, Kamera fällt aus)

- Andere Störungen, Probleme oder Konflikte, z.B.
 - Informant kam zu spät oder gar nicht
 - Streit
 - Informant unkooperativ
 - Dem Informanten ist schlecht geworden oder er ist krank geworden,
 - Abbruch der Aufnahme
 - Feuersalarm
 - Mehr Pausen als geplant wurden benötigt
 - Im zweiten Teil war der Informant so müde, dass er dauernd gegähnt hat
 - Ein Informant hat dauernd den Faden verloren
- Wurden alle Aufgaben durchgeführt? Wurde etwas weggelassen oder übersprungen? Gab es Aufgaben, die besonders lang gedauert haben?
- Gab es bestimmte Aufgaben, die aus inhaltlichen Gründen nicht geklappt haben?
- Einschätzung: Wie war die Atmosphäre bei der Erhebung? (entspannt/locker/locker natürlich oder verkrampft, gereizt, nervös ...)
- Einschätzung: Wie gut haben die Informanten zusammengepasst, miteinander kommuniziert? Waren sie gleichberechtigt am Gespräch beteiligt oder hat eine Person dominiert?
- Einschätzung: War das Gebärden flüssig? Haben die Informanten vor der Kamera so gebärdet wie sonst auch? Waren sie selbstbewusst oder ängstlich, gehemmt, verkrampft, nervös...?
- Gibt es sprachliche Besonderheiten, die der Kontaktperson aufgefallen sind, z.B. viele regionale Gebärden, sehr LBG-lastig, nur einhändiges Gebärden, viel Fingeralphabet oder PMS benutzt, viele ASL-Gebärden, viel Artikulation ohne Gebärden, immer eine bestimmte Handform anders als üblich, viele lebhaftes Gebärden (produktives Gebärden, Rollenübernahme)...
- Einschätzung: Gab es besonders spannende oder wertvolle Inhalte und Geschichten? Besonders in sprachlicher oder kultureller Hinsicht? Wenn ja, bei welcher Aufgabe?
- Einschätzung: Welche Aufgaben haben den Informanten Spaß gemacht, welche nicht?
- Gab es Bemerkungen, Kritik von den Informanten (welche?) – Wie wurde darauf reagiert?

Anhang 1: Erhebungssets

(Alte Bundesländer)

Sets	Sach-gebiete	Ersatz-Sachgebiet	Nach-erzählung	Termine	Diskussionsthemen	Erlebnis-bericht	Ablauf-beschr.
SetA	Set1	Zusatzthema 1 (Haus)	Set1 (Frosch)	Set 1	Set1 (DGS stirbt aus...)	Set1 (Diana)	Set1 (kochen)
SetB	Set2	Zusatzthema 2 (Gesundheit)	Set2 (Birne)	Set 2	Set2 (Wiedervereinigung)	Set2 (Kennedy)	Set2 (backen)
SetC	Set3	Zusatzthema 1 (Haus)	Set1 (Frosch)	Set 1	Set1 (DGS stirbt aus...)	Set1 (Diana)	Set1 (kochen)
SetD	Set4	Zusatzthema 2 (Gesundheit)	Set2 (Birne)	Set 2	Set2 (Wiedervereinigung)	Set2 (Kennedy)	Set2 (backen)
SetE	Set5	Zusatzthema 2 (Gesundheit)	Set1 (Frosch)	Set 1	Set1 (DGS stirbt aus...)	Set1 (Diana)	Set1 (kochen)
SetF	Set6	Zusatzthema 1 (Haus)	Set2 (Birne)	Set 2	Set2 (Wiedervereinigung)	Set2 (Kennedy)	Set2 (backen)
SetG	Set7	Zusatzthema 1 (Haus)	Set1 (Frosch)	Set 1	Set1 (DGS stirbt aus...)	Set1 (Diana)	Set1 (kochen)
SetH	Set8	Zusatzthema 2 (Gesundheit)	Set2 (Birne)	Set 2	Set2 (Wiedervereinigung)	Set2 (Kennedy)	Set2 (backen)

(Neue Bundesländer, Sets für MVP)

Sets	Sach-gebiete	Nach-erzählung	Termine	Diskussionsthemen	Erlebnis-bericht	Ablauf-beschr.
SetA	Set1	Set1 (Frosch)	Set 1	Set1 (DGS stirbt aus...)	Set1 (Diana)	Set1 (kochen)
SetB	Set2	Set2 (Birne)	Set 2	Set2 (Wiedervereinigung)	Set2 (Kennedy)	Set2 (backen)
SetC	Set3	Set1 (Frosch)	Set 1	Set1 (DGS stirbt aus...)	Set1 (Diana)	Set1 (kochen)
SetD	Set4	Set2 (Birne)	Set 2	Set2 (Wiedervereinigung)	Set2 (Kennedy)	Set2 (backen)
SetE	Set5	Set1 (Frosch)	Set 1	Set1 (DGS stirbt aus...)	Set1 (Diana)	Set1 (kochen)
SetF	Set6	Set2 (Birne)	Set 2	Set2 (Wiedervereinigung)	Set2 (Kennedy)	Set2 (backen)
SetG	Set7	Set1 (Frosch)	Set 1	Set1 (DGS stirbt aus...)	Set1 (Diana)	Set1 (kochen)
SetH	Set8	Set2 (Birne)	Set 2	Set2 (Wiedervereinigung)	Set2 (Kennedy)	Set2 (backen)

Anhang 2: Sachthemen (Themen, Sets)

Themen:

- Arbeit und Beruf
- Behörden
- *DDR (nur in neuen Bundesländern)*
- Energie und Umwelt
- Essen und Trinken
- Familie und Verwandte
- Fest, Feier, Party
- Finanzen
- Gefühle
- Haus und Wohnung
- Kino, Theater, Museum, Kunst
- Kleidung und Mode
- Kommunikation
- Körperpflege, Gesundheit, Krankheit
- Natur
- Partnerschaft und Beziehung, Liebe und Sexualität
- Politik
- Recht und Gesetz
- Religion
- Schule und Unterricht
- Sport und Spiel
- Stadt und Land
- Urlaub, Freizeit, Reise
- Verkehr
- Wetter
- Wirtschaft

Sets (Sachgebiete) – Version für alte Bundesländer (West):

	Sachthemen im Set
Set 1	<ul style="list-style-type: none"> • Arbeit und Beruf • Wirtschaft • Familie und Verwandte • Essen und Trinken
Set 2	<ul style="list-style-type: none"> • Politik • Kino, Theater, Museum, Kunst • Energie und Umwelt • Gefühle
Set 3	<ul style="list-style-type: none"> • Fest, Feier, Party • Kommunikation • Recht und Gesetz • Stadt und Land
Set 4	<ul style="list-style-type: none"> • Haus und Wohnung • Behörden • Finanzen • Gefühle
Set 5	<ul style="list-style-type: none"> • Urlaub, Freizeit, Reise • Kleidung und Mode • Schule und Unterricht • Religion
Set 6	<ul style="list-style-type: none"> • Wirtschaft • Wetter

	<ul style="list-style-type: none"> • Körperpflege, Gesundheit, Krankheit • Partnerschaft und Beziehung, Liebe und Sexualität
Set 7	<ul style="list-style-type: none"> • Familie und Verwandte • Sport und Spiel • Natur • Verkehr
Set 8	<ul style="list-style-type: none"> • Stadt und Land • Urlaub, Freizeit, Reise • Kommunikation • Partnerschaft und Beziehung, Liebe und Sexualität

- **Zusatzthema 1:** Haus und Wohnung
- **Zusatzthema 2:** Körperpflege, Gesundheit, Krankheit

Sets (Sachgebiete) – Version für neue Bundesländer (Ost):

	Sachthemen im Set
Set 1	<ul style="list-style-type: none"> • Kommunikation • Haus und Wohnung • Energie und Umwelt • DDR • (Zusatzthema: Religion)
Set 2	<ul style="list-style-type: none"> • Fest, Feier, Party • Religion • Wetter • DDR • (Zusatzthema: Kleidung und Mode)
Set 3	<ul style="list-style-type: none"> • Urlaub, Freizeit, Reise • Arbeit und Beruf • Essen und Trinken • Kleidung und Mode • (Zusatzthema: Recht und Gesetz)
Set 4	<ul style="list-style-type: none"> • Sport und Spiel • Finanzen • Kleidung und Mode • Religion • (Zusatzthema: Natur)
Set 5	<ul style="list-style-type: none"> • Gefühle • Behörden • Verkehr • DDR • (Zusatzthema: Kleidung und Mode)
Set 6	<ul style="list-style-type: none"> • Stadt und Land • Partnerschaft und Beziehung, Liebe und Sexualität • Natur

	<ul style="list-style-type: none">• DDR• (Zusatzthema: Recht und Gesetz)
Set 7	<ul style="list-style-type: none">• Körperpflege, Gesundheit, Krankheit• Familie und Verwandte• Wirtschaft• Recht und Gesetz• (Zusatzthema: Religion)
Set 8	<ul style="list-style-type: none">• Politik• Schule und Unterricht• Recht und Gesetz• Kino, Theater, Museum, Kunst• (Zusatzthema: Natur)

Anhang 3: Fragen zu Sachthemen

	Vorschläge für Fragen (andere Fragen zum Thema sind erlaubt und erwünscht)	Fragen (in Glossen)
Arbeit und Beruf	<ul style="list-style-type: none"> ○ Wie kommunizierst du mit Kollegen/mit Vorgesetzten? ○ Was findest du an deinem Beruf besonders gut? ○ Was gefällt dir nicht so gut? ○ Bist du in einer Gewerkschaft? ○ Findest du die Gewerkschaften wichtig? ○ Hast du schon einmal einen Arbeitsunfall gehabt oder erlebt? 	<ul style="list-style-type: none"> ○ ARBEITSKOLLEGE+++, MEISTER, DU KOMMUNIZIEREN, WIE? ○ DEIN BERUF, GUT GEFALLEN, WAS? ○ DEIN BERUF, NICHT GUT GEFALLEN, WAS? ○ GEWERKSCHAFT, DU MITGLIED? ○ GEWERKSCHAFT FÜR-du WICHTIG? ○ ARBEITSUNFALL, DU SCHON ERLEBEN?
Behörden	<ul style="list-style-type: none"> ○ Welche Erfahrungen hast du mit Behörden gemacht (gute/schlechte)? ○ Mit welcher Behörde hast du häufig zu tun? ○ Welche Hilfestellungen nimmst du in Anspruch, wenn du zu einer Behörde gehen musst/wenn du einen Antrag stellen musst? 	<ul style="list-style-type: none"> ○ DU VERSCHIEDEN BEHÖRDE (besuchen++) Index-Behörde+++ GUT ODER (schlecht)? ○ DU OFT (besuchen), WELCHE BEHÖRDE? ○ DU BEHÖRDE (besuchen), BEISPIEL: DU ANTRAG (stellen) UNTERSTÜTZUNG BRAUCHEN, WAS? (SOZIALARBEITER, DOLMETSCHER, ...)
DDR (nur in den neuen Bundesländern)	<ul style="list-style-type: none"> ○ DDR als politisches System ○ Alltag in der DDR ○ Staatssicherheit (Stasi) ○ "Trabi" ○ Volkseigene Betriebe ○ Planwirtschaft ○ FDJ ○ Intershop ○ Ostmark 	
Energie und Umwelt	<ul style="list-style-type: none"> ○ Womit wird deine Wohnung/dein Haus geheizt? ○ Welche Energie findest du am besten? ○ Lebst du umweltbewusst? ○ Was ist gut/schlecht für unsere Umwelt? ○ Was kann jeder tun für eine saubere Umwelt/ein besseres Klima? ○ Was sollten die Politiker tun, damit die Umwelt nicht weiter zerstört wird? 	<ul style="list-style-type: none"> ○ dein Wohnung/dein Haus, index-Wohnung/Haus GAS ODER? ○ GAS ODER... (am-besten), WAS? ○ UMWELTBEWUSST DU? ○ UMWELT, WAS GUT?, WAS SCHLECHT? ○ JEDER KANN (engagieren): UMWELT SAUBER, 2) KLIMA BESSER (engagieren) WAS? ○ UMWELT WEITER (zerstören), (nein) POLITIKER MUSS WAS MACHEN (INDEX-flachhand)?

Essen und Trinken	<ul style="list-style-type: none"> ○ Was ist dein Lieblingessen? ○ Was kochst du am häufigsten? ○ Gehst du öfter essen (ins Restaurant)? ○ Wie erledigst du deine Einkäufe? ○ Ernährst du dich gesund? ○ Gehst du öfters abends weg, in eine Bar, zum Stammtisch, auf eine Party? 	<ul style="list-style-type: none"> ○ DEIN LIEBLINGESSEN, WAS? ○ DU ESSEN KOCHEN, MEISTENS WAS? ○ DU OFT+++ (Restaurant) (hingehen)? ○ DU EINKAUFEN, (hinfahren), WIE? ○ DU GESUND ESSEN? BEISPIEL B-I-O ○ DU OFT+++ ABEND (weggehen), BEISPIEL: BAR, STAMMTISCH, PARTY?
Familie und Verwandte	<ul style="list-style-type: none"> ○ Wer zählt zu deiner Familie (ohne Namen zu nennen!)? ○ Welche Verwandte siehst du oft, welche nur sehr selten? ○ Was feiert ihr in eurer Familie? ○ Wie wurde in deiner Familie die Erstkommunion/Konfirmation gefeiert? 	<ul style="list-style-type: none"> ○ DEIN FAMILIE, WER (Person+++)? NAME BRAUCHEN-NICHT, BEISPIEL VATER aufzählen ○ DU VERWANDTE (Bereich) OFT TREFFEN, WER (Person+++)? ○ DU VERWANDTE (Bereich) SELTEN TREFFEN, WER (Person+++)? ○ DEIN FAMILIE FEIERN, WAS? ○ DEIN FAMILIE ERSTKOMMUNION/KONFIRMATION FEIERN, ABLAUF WIE-SIEHT-AUS?
Fest, Feier, Party	<ul style="list-style-type: none"> ○ Wie feierst du deinen Geburtstag? ○ Feierst du öfter mit Freunden, in der Familie? ○ Gehst du öfters auf eine Party? ○ Warst du schon einmal auf einem richtig großen Fest (Jubiläum, Sportfest, Stadtfest, Jahrmarkt, Oktoberfest ...)? 	<ul style="list-style-type: none"> ○ DU GEBURTSTAG FEIERN, WAS MACHEN? ○ DU MIT FREUND (Person++) OFT+++ FEIERN? ODER MIT FAMILIE OFT+++FEIERN? ○ DU OFT+++ PARTY (hingehen)+++? ○ RICHTIG GROSS FEST (feiern), DU GEWESEN? (JUBILÄUM, SPORTFEST, STADTFEST, JAHRMARKT, OKTOBERFEST)?
Finanzen	<ul style="list-style-type: none"> ○ Verstehst du, was in der Börse gemacht wird? ○ Stimmt es, dass die Renten sicher sind? (Das sagte Norbert Blüm, ehemaliger Arbeitsminister.) ○ Benutzt du zum Einkaufen deine EC- oder Kreditkarte? ○ Kaufst du im Internet ein? ○ Machst du online-Banking? ○ Was würdest du machen, wenn du 1 Million im Lotto gewonnen hättest? ○ Was ist besser: das Geld ausgeben oder sparen? 	<ul style="list-style-type: none"> ○ BÖRSE (schwanken), DU (verstehen)? ○ POLITIKER NAME NORBERT BLÜM, (ehemalig) ARBEITSMINISTER SAGEN, RENTE SICHER, STIMMT? ○ DU EINKAUFEN, KARTE BENUTZEN, DEIN EC- ODER KREDITKARTE? ○ DU INTERNET VERSCHIEDEN SACHE+++ BESTELLEN? ○ DU INTERNET ÜBERWEISEN? ○ wenn du Lotto 1 Million (gewonnen), DU WAS MACHEN? ○ GELD (ausgeben+++) ODER SPAREN, Was besser?

Gefühle	<ul style="list-style-type: none"> ○ Wie fühlst du dich jetzt? ○ Worüber hast du dich als Kind am meisten gefreut? ○ Was hat dich in der Schule am meisten geärgert? ○ Was macht dich traurig? ○ Hast du schon einmal geweint? ○ Wann fühlst du dich wohl und entspannt? 	<ul style="list-style-type: none"> ○ (Befinden) GUT ODER? ○ DU FRÜHER KLEIN, FROH (vor- allem), WAS? ○ SCHULE (dort-Schule), DU ÄRGERLICH (vor-allem), WAS? ○ WANN DU TRAUIG? ○ DU GEWESEN WEINEN, WANN? ○ DU WOHL, ENTSPANNT, (damals) WANN?
Haus und Wohnung	<ul style="list-style-type: none"> ○ In welchem Haus wohnst du (Einfamilien-, Reihen-, Hochhaus)? ○ Wer kümmert sich um das Haus? ○ Was macht er? ○ Mit wem wohnst du zusammen? (Single, Paar, (Groß-)Familie) ○ Wie ist deine Wohnung eingerichtet? (Küche, Wohn-, Schlaf-, Arbeits-, Kinderzimmer) ○ Für welche Einrichtungsgegenstände gibst du viel Geld aus, für welche wenig? ○ Was gehört zu den Mietnebenkosten? 	<ul style="list-style-type: none"> ○ IDU WOHNEN, MIETWOHNUNG? ODER? ○ DEIN HAUS, VERANTWORTUNG; WER? ○ Was macht er? (PUTZEN, VERSICHERUG, MIETE, GARTEN...) ○ DU WOHNEN, ALLEIN? Paar? Familie? ○ DEIN WOHNUNG (einrichten), BEISPIEL: KÜCHE, WOHNZIMMER..., (wie-sieht-aus?) (einrichten)? ○ DEIN WOHNUNG, BEISPIEL: MÖBEL MEHR (investieren)?, KÜCHE WENIG (investieren)?, FERNSEHEN, COMPUTER....., VIEL ODER WENIG ○ MIETNEBENKOSTEN ODER BETRIEBSKOSTEN, (Inhalt) WAS? (aufzählen)?
Kino, Theater, Museum, Kunst	<ul style="list-style-type: none"> ○ Gehst du ins Theater/Museum/Kino? ○ Wie wichtig ist für dich Kunst? ○ Gibt es eine eigene Gehörlosen-Kunst? ○ Was gehört für dich zur Gehörlosen-Kunst? ○ Gehst du zu kulturellen Veranstaltungen (Kofo, Clubheim)? ○ Besuchst du Kurse in der Volkshochschule? 	<ul style="list-style-type: none"> ○ DU THEATER/MUSEUM/KINO (hingehen)? ○ KUNST, WICHTIG FÜR-du? ○ EIGENE GEHÖRLOSEN-KUNST GIBT? ○ GEHÖRLOSEN-KUNST, DU (kennen) (aufzählen) WAS? ○ DU VERSCHIEDEN VERANSTALTUNG (hingehen)? (Kofo, Clubheim) ○ DU VOLKSHOCHSCHULE (besuchen)?
Kleidung und Mode	<ul style="list-style-type: none"> ○ Welche Kleidung trägst du bei deiner Arbeit? ○ Ist Mode für dich wichtig? ○ Hast du ein Lieblingskleidungsstück? ○ Gehst du gerne shoppen? ○ Wer kümmert sich ums Waschen, Reinigen, Pflegen der Kleidung? 	<ul style="list-style-type: none"> ○ DU FIRMA ARBEITEN, KLEIDUNG WAS? ○ MODE WICHTIG FÜR-du? ○ DEIN LIEBLINGSKLEIDUNG, WAS? ○ DU GERN EINKAUFEN (hingehen)? ○ WASCHEN, REINIGEN (bringen), KLEIDUNG PFLEGEN, WER MACHEN?

Kommunikation	<ul style="list-style-type: none"> ○ Wie wichtig ist Kommunikation für dich? Beispiele? ○ Wie informierst du dich? ○ Wie wichtig ist Fernsehen für dich? ○ Wie wichtig ist das Internet für dich? ○ Wie wichtig ist Schreiben und Lesen für dich? ○ Schreibst du dir etwas auf? ○ Liest du viel? ○ Verwendest du für Gebärden Wörter, Zeichnungen, eine eigene Schrift? 	<ul style="list-style-type: none"> ○ KOMMUNIKATION WICHTIG FÜR? BEISPIEL? ○ DU INFORMATION BEKOMMEN, WIE? ○ FERNSEHEN WICHTIG FÜR? ○ INTERNET WICHTIG FÜR? ○ SCHREIBEN, LESEN WICHTIG FÜR? ○ DU SCHREIBEN WANN? BEISPIEL EINKAUFLISTE, TERMIN. ○ DU VIEL LESEN? ○ DU WÜNSCHEN GEBÄRDEN UM SCHREIBEN, WIE?
Körperpflege, Gesundheit, Krankheit	<ul style="list-style-type: none"> ○ Was bedeutet für dich Wellness? ○ Achtest du auf deine Gesundheit? ○ Findest du, dass Impfen wichtig ist? ○ Welche Erfahrungen hast du mit Ärzten gemacht? ○ Musstest du schon einmal ins Krankenhaus, z.B. wegen einer Operation? ○ Hast du schon Erfahrungen mit einem ambulanten Pflegedienst gemacht? 	<ul style="list-style-type: none"> ○ WELLNESS, WAS FÜR-du? (GESUNDHEIT, ENTSPANNUNG, SPORT, MASSAGE...) ○ DEIN GESUNDHEIT BEWUSST ODER (vernachlässigen)? ○ IMPFEN WICHTIG? WAS MEINEN DU? ○ DU VERSCHIEDEN ARZT (besuchen) DEIN ERFAHRUNG: ARZT index++ GUT ODER (schlecht)? ○ DU KRANKENHAUS GEWESEN?, BEISPIEL: OPERATION ○ PFLEGEDIENST (besuchen-du), SCHON GEWESEN?
Natur	<ul style="list-style-type: none"> ○ Bist du gerne draußen? ○ Machst du Ausflüge? ○ Gehst du spazieren, in den Wald, in den Park? ○ Arbeitest du im Garten? ○ Hast du ein Haustier? ○ Hattet ihr in deiner Familie Haustiere? ○ Welches ist dein Lieblingstier? ○ Wann warst du das letzte Mal im Zoo? 	<ul style="list-style-type: none"> ○ DU GERNE DRAUSSEN? ○ AUSFLUG+++ , DU MACHEN? ○ DU WALD, PARK SPAZIEREN? ○ DU GARTEN ARBEITEN? ○ HAUSTIER (sch)? ○ FRÜHER DEIN FAMILIE HAUS-TIER DA? ○ DEIN LIEBLINGSTIER, WELCHE? ○ DU ZOO LETZT_MAL GEWESEN, WANN?

Partnerschaft und Beziehung, Liebe und Sexualität	<ul style="list-style-type: none"> ○ Wann warst du das letzte Mal verliebt? ○ Wie stellst du dir einen romantischen Abend vor? ○ Welche Rolle spielt für dich Sex in einer Beziehung? ○ Was ist für dich in einer Beziehung/ Partnerschaft am wichtigsten? ○ Was bedeutet für dich Freundschaft? ○ Was findest du besser: Single sein oder mit jemandem zusammen sein? 	<ul style="list-style-type: none"> ○ DU LETZT-MAL (eben) VERLIEBT, WANN? ○ ABEND ROMANTISCH, DU VORSTELLEN, WAS? (KERZE,ESSEN, WEIN...) ○ DU (PARTNERSCHAFT), SEX WICHTIG FÜR-du? ○ DU (PARTNERSCHAFT), WELCHE BEREICH WICHTIG FÜR-du? (UNTERHALTUNG, FAMILIE, SEX, FREUNDSCHAFT...) ○ FREUNDSCHAFT, (was)? FÜR-du? ○ ALLEIN LEBEN ODER (zusammen-Paar)? WAS BESSR FÜR-du?
Politik	<ul style="list-style-type: none"> ○ Interessierst du dich für Politik? ○ Mit wem unterhältst du dich über politische Themen? ○ Was sind zurzeit die aktuellen politischen Themen? ○ Welche politischen Parteien kennst du? ○ Worin unterscheiden sie sich? ○ Welche Politiker kennst du? ○ Kennst du die Bestimmungen im Sozialgesetzbuch, die besonders für Gehörlose wichtig sind (bes. SGB IX: Teilhabe behinderter Menschen)? 	<ul style="list-style-type: none"> ○ DU POLITIK (interessant)? ○ POLITISCH THEMA++, DU UNTERHALTEN MIT WER? ○ ZURZEIT (Phase) AKTUELL POLITISCH THEMA+++, WAS? ○ WELCHE POLITISCH PARTEI (aufzählen), DU (kennen)? ○ VERSCHIEDEN PARTEI++, UNTERSCHIED WAS? ○ WELCHE POLITIKER DU (kennen)? ○ SOZIALGESETZBUCH (index) BESTIMMUNG+++ index. BESONDERS FÜR GEHÖRLOSE WICHTIG, DU (kennen)? (BEISPIEL SGB 9)
Recht und Gesetz	<ul style="list-style-type: none"> ○ Gibt es bestimmte Gesetze, die besonders für Gehörlose wichtig sind? ○ Hast du schon einmal einen Rechtsanwalt gebraucht? ○ Warst du schon einmal als Zeuge im Gericht? ○ Lässt du dir alles genau erklären, bevor du einen Vertrag abschließt? 	<ul style="list-style-type: none"> ○ GIBT VERSCHIEDEN BESTIMMT GESETZ, index BESONDERS FÜR GEHÖRLOSE WICHTIG? ○ DU RECHTSANWALT GEWESEN? ○ GERICHT dort-Gericht, DU SCHON EINMAL ZEUGE? ○ ZUERST VERTRAG ERKLÄREN-du, DANN (unterschreiben)?

Religion	<ul style="list-style-type: none"> ○ Ist Religion wichtig für dich? ○ Gibt es bestimmte Zeiten in deinem Leben, in denen du dich mit Religion beschäftigst? ○ Glaubst du an Gott? ○ Kennst du die zehn Gebote? ○ Was hältst du vom Beten? ○ Kennst du einige Mitglieder der Kirchengemeinde? ○ Wie wurde in deiner Familie die Erstkommunion/Konfirmation gefeiert? ○ Sind Religionsunterricht und Ethikunterricht dasselbe? ○ Hältst du Sekten für gefährlich? ○ Welche zum Beispiel? 	<ul style="list-style-type: none"> ○ RELIGION WICHTIG FÜR-du? ○ DEIN LEBEN GIBT BESTIMMT ZEIT FÜR RELIGION? ○ DU GLAUBEN GOTT? ○ zehn Gebot+++ , DU KENNEN? ○ BETEN WICHTIG FÜR-du? ○ KIRCHENGEMEINDE index-Kirchengemeinde EINIGE MITGLIED+++ , DU (Kennen)? ○ DEIN FAMILIE ERSTKOMMUNION/KONFIRMATION FEIERN, ABLAUF WIE-SIEHT-AUS? ○ RELIGIONSUNTERRICHT, ETHIKUNTERRICHT, (beide) (dasselbe)? ○ SEKTE+++ GEFÄHRLICH? ○ BEISPIEL, WELCHE SEKTE+++?
Schule und Unterricht	<ul style="list-style-type: none"> ○ Welche Schulen hast du besucht? ○ Woran erinnerst du dich noch, wenn du an deine Schulzeit denkst? ○ Bist du gern zur Schule gegangen? ○ Wer war dein Lieblingslehrer? Warum? ○ Was war schlimm in der Schule? ○ Welche Strafen gab es an der Schule? ○ Wofür wurden die Schüler bestraft? ○ Wie war der Tag der Einschulung bei dir/bei deinen Kindern? ○ Worin hast du deine letzte Prüfung gemacht? 	<ul style="list-style-type: none"> ○ DU SCHULE (besuchen), WELCHE? ○ dein Schulzeit, DU NOCH ERINNERN, WAS? (aufzählen) ○ DU DAMALS GERN SCHULE (hingehen)? ○ DEIN LIEBLINGSLEHRER, WER? WARUM? ○ SCHULE (dort-Schule) DAMALS SCHLIMM, WAS? ○ SCHULE (dort-Schule) DAMALS STRAFE, WAS? ○ SCHÜLER STRAFE BEKOMMEN, WARUM? ○ SCHULE, DEIN (Einschulung) SCHÖN? ○ DEIN KINDER (Einschulung) SCHÖN? ○ DEIN LETZT PRÜFUNG (eben), WAS?
Sport und Spiel	<ul style="list-style-type: none"> ○ Treibst du Sport? ○ Bist du/Warst du in einem Sportverein? ○ Wie wichtig ist die Leistung im Sport? ○ Was hältst du von Doping? ○ Was ist dein Lieblingsspiel? ○ Spielst du Videospiele? Alleine oder mit anderen? ○ Internet (online)? 	<ul style="list-style-type: none"> ○ DU SPORT AKTIV? ○ SPORTVEREIN, DU MITGLIED? ○ DU SPORT LEISTUNG (INTENSIV) oder SPASS oder FREIZEIT? ○ DOPING GUT ODER (schlecht)? ○ DEIN LIEBLINGSSPIEL, WAS? ○ DU VERSCHIEDEN VIDEOSPIEL (spielen)? ALLEIN? ODER ANDERE (Person+++) ZUSAMMEN? ○ DU Internet (online) (spielen)?

Stadt und Land	<ul style="list-style-type: none"> ○ Bist du in der Stadt oder auf dem Land aufgewachsen? ○ Lebst du lieber in der Stadt oder auf dem Land? ○ Welche Ämter gibt es auf dem Land? ○ Welche Aufgaben hat der Bürgermeister? ○ Gehst du öfters in die Stadt? ○ Fährst du öfters aufs Land? ○ Unterscheiden sich Stadtleute und Landleute? ○ Kennst du dich in der Landwirtschaft aus? 	<ul style="list-style-type: none"> ○ DU STADT ODER LAND AUFWACHSEN? ○ DU LIEBER STADT ODER LAND WOHNEN? ○ LAND, WELCHE AMT+++ GIBT? ○ PRÄSIDENT-MEISTER/bürgermeister AUFGABEN WAS? ○ DU OFT, OFT STADT (hingehen)? ○ DU OFT, OFT LAND (hingehen)? ○ STADTLEUTE, LANDLEUTE, BEIDE UNTERSCHIED? ○ LANDWIRTSCHAFT, DU (auskennen)?
Urlaub, Freizeit, Reise	<ul style="list-style-type: none"> ○ Was machst du in deiner Freizeit am liebsten? ○ Wohin fährst du dieses Jahr in Urlaub? ○ Wohin bist du dieses Jahr in Urlaub gefahren? ○ Fährst du lieber allein in Urlaub oder mit anderen? ○ Hast du schon mal eine All-Inclusive-Reise gemacht? ○ Hast du schon einmal einen Freizeitpark besucht (Hanse-Park, Heide-Park, Europapark Rust, Euro-Disney)? ○ Was ist dein schönstes Urlaubserlebnis? ○ Was ist dein schlimmstes Urlaubserlebnis? 	<ul style="list-style-type: none"> ○ DEIN FREIZEIT, DU (begeistert), WAS? ○ DU JAHR (dies) URLAUB (hinfahren), WOHIN? ○ DU VERGANGENHEIT URLAUB (hinfahren) GEWESEN, WOHIN? ○ URLAUB (hinfahren), DU LIEBER ALLEIN? ODER ANDERE (Person+++) ○ ZUSAMMEN (hinfahren)? ○ URLAUB DU (hinfahren) FAHREN, SCHLAFEN, ESSEN, AUSFLUG INKLUSIVE? SCHON ERLEBT? ○ DU SCHON EINMAL FREIZEITPARK BESUCHEN? (HANSE-PARK, HEIDE-PARK, EUROPAPARK RUST, EURO-DISNEY) ○ DEIN URLAUBSERLEBNIS (am-schönsten), WO?, WAS (Bereich)? ○ DEIN URLAUBSERLEBNIS (am-schlimmsten), WO? WAS (Bereich)?
Verkehr	<ul style="list-style-type: none"> ○ Wie fährst du zur Arbeit? ○ Womit fährst du in Urlaub? ○ Womit fährst du am liebsten? ○ Hattest du schon einmal einen Verkehrsunfall? ○ Was wird in deiner Stadt getan, um den Verkehr zu verbessern? ○ Was sollte deiner Meinung nach getan werden? ○ Benutzt du öffentliche Verkehrsmittel? 	<ul style="list-style-type: none"> ○ DU ARBEIT (hin-und hergehen), WIE? ZU-FUSS ODER AUTO ODER WAS? ○ DU Urlaub (hinfahren), AUTO-fahren? (Auge-fallen), FAHRRAD, AUTO, ODER WAS? ○ VERKEHRUNFALL DU SCHON SELBST VERLETZT? ODER DU DABEI GESEHEN HELFEN? ○ VERKEHR (Stau), DEIN STADT WAS BESSER MACHEN? ○ VERKEHR (Stau), WAS BESSER UM? ○ Benutzt du öffentliche Verkehrsmittel? ÖFFENTLICH VERKEHR, DU BENUTZEN WAS?

Wetter	<ul style="list-style-type: none"> ○ Wie war das Wetter gestern? ○ Hattet ihr im Urlaub schönes Wetter? ○ Schaut du dir die Wettervorhersage im Fernsehen an? ○ Bei welchem Wetter fühlst du dich am wohlsten? ○ Hast du schon einmal ein Unwetter erlebt? ○ Hast du Angst vor einer Naturkatastrophe? ○ Wie verändert sich das Klima durch die Erderwärmung? 	<ul style="list-style-type: none"> ○ WETTER GESTERN (gut)? ○ DU URLAUB SCHÖN WETTER? ○ DU FERNSEHEN (schauen), WETTER FÜR MORGEN ODER (Phase)? ○ DU (Befinden) (: toll), WETTER (am besten) WAS? ○ DU schon einmal Unwetter (Sturm) erlebt? ○ NATURKATASTROPHE, DU ANGST? ○ ERDE WARM, ZUSAMMENHANG KLIMA (verändern) WAS?
Wirtschaft	<ul style="list-style-type: none"> ○ Was tut der Staat, um die Wirtschaft zu fördern? ○ Was verstehst du unter Wirtschaftswachstum? ○ Verdienen die Arbeitnehmer in Deutschland zu wenig? ○ Wie viel sollte ein Arbeitnehmer mindestens verdienen (Stundenlohn)? ○ Sollen zuerst deutsche Arbeitslose einen Arbeitsplatz bekommen, bevor ausländische Arbeitnehmer einen Job bekommen? 	<ul style="list-style-type: none"> ○ WIRTSCHAFT FÖRDERN, STAAT WAS MACHEN? ○ WIRTSCHAFTSWACHSTUM, WAS? ○ DEUTSCHLAND index ARBEITNEHMER ZU WENIG VERDIENEN? ○ ARBEITNEHMER STUNDENLOHN VERDIENEN; AB WIEVIEL? ○ DEUTSCH ARBEITSLOSE ZUERST ARBEITSPLATZ BEKOMMEN, AUSLÄNDISCHE ARBEITNEHMER ZULETZT?

Anhang 4: Zweiter Fragebogen



DGS-Korpus Projekt
 Institut für Deutsche Gebärdensprache und
 Kommunikation Gehörloser
 Binderstr. 34 • 20146 Hamburg
 E-Mail: dgs-korpus@sign-lang.uni-hamburg.de
 BT: 040/428 38-7156
 Fax: 040/428 38-6277
 Tel: 040/428 38-3212

Fragebogen zur Gebärdenerhebung

Person

1. Name: _____ Geburtsdatum: _____ 4.
2. Adresse _____

3. Fax _____
BT _____
Mobil/SMS _____
E-Mail _____
Sonstiges (z.B. Skype, AIM) _____
5. Geschlecht: Frau Mann
6. Geboren in _____, Bundesland _____
7. aufgewachsen in _____, Bundesland _____
8. jetzt wohne ich in _____ seit _____ (Jahr, z.B. 1996)
9. Wo habe ich bisher gelebt:
 _____ (Jahr) bis _____ (Jahr) in _____ (Ort und Bundesland)
 _____ (Jahr) bis _____ (Jahr) in _____ (Ort und Bundesland)
 _____ (Jahr) bis _____ (Jahr) in _____ (Ort und Bundesland)
 _____ (Jahr) bis _____ (Jahr) in _____ (Ort und Bundesland)
10. Ich bin taub/gehörlos schwerhörig hörend
 von Geburt an seit ich _____ Jahre alt bin
11. Ich benutze: kein Hörgerät selten ein Hörgerät regelmäßig ein Hörgerät
 Ich habe ein CI seit _____ (Jahreszahl, z.B. 1993) Ich habe kein CI.

Fragebogen DGS-Korpus () ()

Seite 2/6

Familie:

12. Eltern: Vater: taub/gehörlos schwerhörig hörend und CODA¹
13. Mutter: taub/gehörlos schwerhörig hörend und CODA¹
14. Ich habe im Alter von 0 bis 7 Jahren bei meinen Eltern gelebt: ja nein
15. Falls nein: Ich wurde von anderen Bezugspersonen betreut: zum Beispiel Großeltern, Pflegeeltern, Stiefeltern, Vormund, HeimerzieherInnen. Diese Bezugsperson(en) waren
- taub/gehörlos schwerhörig hörend und CODA¹
- taub/gehörlos schwerhörig hörend und CODA¹
16. Hauptkommunikationsmittel zwischen meiner Mutter und mir:
- DGS LBG Gesten Lautsprache Schriftsprache
- Hausgebärden sonstiges _____
17. Hauptkommunikationsmittel zwischen meinem Vater und mir:
- DGS LBG Gesten Lautsprache Schriftsprache
- Hausgebärden sonstiges _____
18. Geschwister:
- 1: taub/gehörlos schwerhörig hörend, _____ Jahre älter jünger als ich
- 2: taub/gehörlos schwerhörig hörend, _____ Jahre älter jünger als ich
- 3: taub/gehörlos schwerhörig hörend, _____ Jahre älter jünger als ich
19. Hauptkommunikationsmittel zwischen meinen Geschwistern und mir:
- DGS LBG Gesten Lautsprache Schriftsprache
- Hausgebärden sonstiges _____
20. Gibt es weitere gehörlose oder schwerhörige Familienmitglieder (z.B. Oma, Opa, Tante, Onkel)?
- Oma: taub/gehörlos schwerhörig
- Opa: taub/gehörlos schwerhörig
- _____ taub/gehörlos schwerhörig
- _____ taub/gehörlos schwerhörig
21. Meine/mein Ehefrau/Ehemann oder Partner/Partnerin ist:
- taub/gehörlos schwerhörig hörend und CODA¹ kein Partner
22. Anzahl meiner Kinder: _____, davon _____ taub/gehörlos, _____ schwerhörig, _____ hörend
- ¹ CODA = Kind gehörloser/schwerhöriger Eltern – kann kombiniert werden mit gehörlos, schwerhörig oder hörend

Fragebogen DGS-Korpus () ()

Seite 3/6

23. Hauptkommunikationsmittel zwischen meiner/meinem Partner/in und mir:

- DGS LBG Gesten Lautsprache Schriftsprache
 Hausgebärden sonstiges _____

24. Hauptkommunikationsmittel zwischen meinen Kindern und mir:

- DGS LBG Gesten Lautsprache Schriftsprache
 Hausgebärden sonstiges _____

Sprache25. Mein Hauptkommunikationsmittel ist DGS LBG Lautsprache

26. Ich habe angefangen, die Deutsche Gebärdensprache zu lernen, als ich ____ Jahre alt war.

27. Ich habe Gebärdensprache gelernt:

- in der Familie ja nein
 im Gehörlosen-Kindergarten ja nein
 in der Gehörlosenschule ja nein
 sonstiges: _____

28. Ich benutze Fingeralphabet häufig manchmal selten nie

29. Ich gebärde, wie man in der Region _____ gebärdet (z.B. Bayern, Frankfurt).

30. Ich treffe mich regelmäßig mit gehörlosen oder schwerhörigen Personen Ja Nein

31. Ich treffe mich mit Gehörlosen:

- im Verein (Sportverein ...) häufig manchmal selten nie
 im Clubheim (Kofo, Stammtisch ...) häufig manchmal selten nie
 privat (zu Hause, Ausflug, Kino, ...) häufig manchmal selten nie
 in einer Religionsgemeinschaft oder bei religiösen Veranstaltungen (z.B. Kirche/Synagoge/
 Moschee/Bibelstunde/Hauskreis...) häufig manchmal selten nie

falls häufig oder manchmal: welche Religionsgemeinschaft?

_____ keine Angabesonstiges: _____ häufig manchmal selten nie

32. Ich schätze meine Deutschkenntnisse (Schriftsprache) wie folgt ein:

- gut <-----> schlecht
- Lesen
 Schreiben

Fragebogen DGS-Korpus () ()

Seite 5/6

35. Ich habe ein Internat besucht ja nein
36. Falls ja: ich war
 externer Schüler am Internat (Tagesschüler: ich habe zu Hause geschlafen)
 Internatsschüler mit regelmäßigen Heimfahrten am Wochenende
 Internatsschüler (ich bin nur in den Ferien nach Hause gefahren)
37. Höchster erreichter Abschluss: Hauptschulabschluss Fachabitur Hochschulabschluss
 Mittlere Reife Abitur
 Sonstiges: _____
38. Ausbildung als: _____ in: _____
39. Studium: _____ in: _____
40. Ich bin Rentner ja nein
(Falls ja: die folgende Frage bitte in Bezug auf die letzte ausgeübte Tätigkeit ausfüllen.)
41. Ich arbeite als _____ seit _____ (Jahr)
42. Ich arbeite überwiegend im Team überwiegend alleine
43. mit gehörlosen Arbeitskollegen: ja nein
mit gehörlosen Kunden/Klienten: ja nein
ich habe hörende Kollegen, die gebärden können ja nein
Ich arbeite häufig mit DolmetscherInnen zusammen ja nein
Ich arbeite häufig mit KommunikationsassistentInnen zusammen ja nein
44. Hobbys und Interessen (z.B. Fußball, Autos, Kochen, Lesen):

- Aktivitäten in der Gehörlosengemeinschaft (z.B. im Gehörlosen-Verein):
45. Landes-/Stadtverband der Gehörlosen: Vorstand ehrenamtlich aktives Mitglied
 Gehörlosensportverein: Vorstand ehrenamtlich aktives Mitglied
 Sonstiges _____ Vorstand ehrenamtlich aktives Mitglied
46. Ich bin / ich war regelmäßig tätig als DGS-Kursleiter ja nein
47. falls ja: sehr häufig manchmal selten
48. Ich verwende Gebärdensprache öfter auch als Kunst (z.B. Theater, Poesie, Performance): Ja Nein

Fragebogen DGS-Korpus ()

Seite 6/6

49.	Ich benutze bevorzugt die ... Hand für folgende Tätigkeiten:	rechte Hand	linke Hand	manchmal rechts manchmal links
	schreiben	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
	Zähne putzen	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
	Messer halten beim Brot schneiden	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
	gebärden	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

50. Anmerkungen: _____

(Datum, Unterschrift)

NR
Region
Kontaktperson